

2. ANALYSE

2.1 Bezugspunkte der Analyse (Integrität, Authentizität und Außergewöhnlicher Universeller Wert)

2.2 Vergleichende Sichtbarkeitsanalysen (Fussgängerperspektive) der beiden Projekte „A“ und „B“

2.3 Vergleichende Darstellungen des Bestandes mit Projekt „A“ und Projekt „B“ anhand von Baukörperstudien zur Kubatur und Form

2.4 Vergleichende Darstellungen des Bestandes mit Projekt „A“ und Projekt „B“ anhand von fotorealistischen Visualisierungen

2.5 Gegenüberstellung der Bruttogeschossflächen und Kubaturen von Bestand, Projekt „A“ und Projekt „B“

2.6 Vergleichende Darstellungen anhand der Ansichten des Bestandes mit dem Vorentwurf und den beiden Projekten „A“ und „B“



2.1 BEZUGSPUNKTE DER ANALYSE (Integrität, Authentizität und Außergewöhnlicher Universeller Wert)

Die Analyse von Integrität, Authentizität und Außergewöhnlicher Universeller Wert hat auszu-
gehen

- erstens von den drei Kriterien, welche der Ernennung „Historisches Zentrum von Wien“ auf die Weltwerbeliste der UNESCO im Jahre 2001 zu Grunde lagen (siehe Tafel 8);
- zweitens zur nachträglichen Spezifizierung des OUV, des „Außergewöhnlichen Universellen Wertes“, dem sogenannten „RSOOUV“ („*Retrospective Statement of Outstanding Universal Value*“), wie er 2016 vom World Heritage Committee angenommen wurde (WHC/16/40.COM/19) und
- drittens von der Kritik der UNESCO, aufbauend auf den jeweiligen ICOMOS Berichten aus den Jahren 2012, 2013, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 (siehe Tafeln 41-58).

Aus den Ernennungskriterien ist hervorzuheben,

- dass die „*städtebaulichen und architektonischen Qualitäten des historischen Zentrums von Wien überragende Zeugnisse eines fortwährenden Wandels von Werten*“ sind (Kriterium ii);
- dass es „*drei Hauptperioden europäischer Kultur und politischer Entwicklung, Mittelalter, Barock und Gründerzeit*“ sind, die das städtebauliche und architektonische Erbe des Historischen Zentrum von Wien darstellen (Kriterium iv);
- dass Wien seit dem 16. Jahrhundert „*weltweit als die musikalische Hauptstadt Europas*“ anerkannt ist (Kriterium vi).

In Analyse der Ernennungskriterien ist festzustellen,

- dass von einem grundsätzlichen Wandel auszugehen ist, der sich auch in der Veränderbarkeit des architektonischen Erscheinungsbildes niederschlägt, sofern Integrität und Authentizität, d. h. der OUV – Outstanding Universal Value, nicht gefährdet sind;
- dass das Heumarkt-Areal vor allem die Entwicklung Wiens seit der Gründerzeit bereits bis zur Erbauung des Hotels Intercontinental Wien in den Nachkriegsjahren widerspiegelt;
- dass sowohl die Projekte „A“ als auch „B“ durch die Freistellung und bessere Sichtbarmachung des Wiener Konzerthauses einen Beitrag im Sinne der Bedeutung des historischen Zentrums von Wien als musikalische Hauptstadt Europas darstellen.

Auf die Ungenauigkeiten und Widersprüchlichkeiten zwischen der Definition gemäß den Ernennungskriterien und seinen RSOOUV, die Raum für unterschiedliche Interpretation geben, hat bereits Michael Kloos im Heritage Impact Assessment aus dem Jahre 2019 hingewiesen.¹

¹ Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos, u.a. Heritage Impact Assessment Bauvorhaben ‚Heumarkt Neu‘ und Entwicklung der Welterbestätte ‚Historisches Zentrum von Wien‘, Februar 2019, Kapitel 3.2 bis 3.7, S. 35-38.

Wie auch immer, festgehalten werden muss:

- Heißt es im RSOOUV zum Kriterium der Integrität: „*The Historic Centre of Vienna has also maintained its characteristic skyline*“, so ist – zumindest – festzuhalten, dass diese Stadtsilhouette Wiens schon vor der Eintragung im Jahre 2001 von Hochhäusern mitgeprägt war, besonders im Bereich von Donaukanal und Wienfluss, die sich auf die großen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und dem Ausbau seit den siebziger Jahren in diesem Stadtraum zurückführen lassen.
- Heißt es im RSOOUV zum Kriterium der Authentizität „*The historic urban fabric of the Historic Centre of Vienna is thus informed by this ongoing interchange, which has caused the urban landscape to evolve and grow over time, reflected in the new, emerging skyline outside the buffer zone*“², so ist diese Feststellung falsch. Bereits vor der Eintragung 2001 gab es sowohl in der Kern- wie auch in der Pufferzone eine Reihe von Hochhäusern (Hochhaus Herrengasse 1932; Ringturm 1955; Gartenbau-Hochhaus 1958-1961 und – sic! – das Hotel Intercontinental 1963/64, Hilton Hochhaus 1972-1975, RZB Hochhaus 1984-1989). Die strenge Authentizität der Stadtsilhouette war demnach bereits zum Zeitpunkt der Eintragung 2001 nicht mehr gegeben.
- Die Widersprüchlichkeit zwischen dem Ernennungskriterium ii) – „*[...] the Historic Centre of Vienna bear outstanding witness to „A“ continuing interchange of values [...]*“ und dem Authentizitätsbegriff, wie er im RSOOUV u.a. enthalten ist („*The historic urban fabric of the Historic Centre of Vienna is thus informed by this ongoing interchange [...]*“) könnte auch die Interpretation erlauben, dass die Hochhauskanten Teil der Geschichte und der baulichen Entwicklung Wiens sind.

In Bezug auf die Stellungnahmen von UNESCO und ICOMOS ist darauf hinzuweisen, dass die UNESCO bzw. das ICOMOS COMITEE von Anfang an, bevor es ein konkretes Projekt gab, bereits von den geplanten Änderungen innerhalb des Weltwerbeareals informiert wurde. In diesem Sinn ist die grundlegende Stellungnahme von ICOMOS, auf welche auch in den anderen Stellungnahmen immer wieder verwiesen wird, jene aus dem Jahre 2012 (Tafel 44), welche in ihren Grundzügen zu wiederholen ist:

² Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos, u.a., a.a.O., S. 33. Deutsche Übersetzung lt. Kloos: „*Das historische Stadtgefüge des historischen Zentrums von Wien ist somit von diesem fortwährenden Austausch geprägt, der dazu geführt hat, dass sich die Stadtlandschaft im Laufe der Zeit weiterentwickelt und vergrößert hat, was sich in der neu entstehenden Stadtsilhouette außerhalb der Pufferzone widerspiegelt.*“



„The mission welcomed the opportunity to learn about the planned redevelopment of the Intercontinental Hotel / Ice Skating Club area within the Historic Centre of Vienna. The project offers the possibility to improve the quality of the plot used by Ice-Skating Club and recontextualize the area with regard to the Beethoven Platz and the fine “Gründerzeit” buildings across the street. It would also entail „A“ new opening to the Wiener Konzerthaus.

With this project being planned, the challenge lies in the visual relationship between the building of the Hotel Intercontinental (volume, height) and Belvedere Palaces and garden. Currently, this hotel (constructed far before the inscription of the Historic Centre of Vienna on the World Heritage List) strongly disturbs the famous view from Belvedere. Therefore, no increase to the buildings height should be aimed at in connection with the redo. On the contrary, it is warmly recommended to use this opportunity to reduce the height of the building and therefore reduce its negative visual impact.“

In Analyse dieser Stellungnahme ist festzuhalten:

- dass der Ausbau des Heumarkt Areals auch von der UNESCO im Sinne eines Stadterneuerungsprozesses für notwendig erachtet wurde, womit der Handlungsbedarf außer Frage zu stellen ist;
- dass insbesondere die Relationen der Sichtbeziehungen zwischen Volumen und Bauhöhe des Hotels Intercontinental aus dem Schloss und Garten Belvedere zu beachten sind. Ausdrücklich wird auch vermerkt, dass es bei einem Neubau zu keiner Vergrößerung der Bauhöhe kommen sollte, mehr noch, eine Reduzierung der Bauhöhe in Hinblick auf die visuellen Auswirkungen empfohlen wird.

Im Rahmen der weiteren Projektentwicklungen und nach Vorlage des Projektes „A“ mit einer Höhe des Hauptgebäudes von 49,75 m und einem Turm mit der (damaligen) Höhe von 75,9 m ist insbesondere auf den ausführlichen Bericht der ICOMOS Reactive Monitoring Mission von 2015 hinzuweisen (Tafeln 46-50):

- in der Kritik wird mehrfach die bestimmende vertikale Baustruktur angesprochen, welche im Kontrast zur Horizontalität der umgebenden Bestandsgebäude steht;
- in Bezug auf den Blick vom Belvedere wird die *negative Beeinträchtigung* des Stadtbildes hervorgehoben und darüber hinaus auch die negativen Auswirkungen in Hinblick auf....*die symbolische Bedeutung des Turmes des Stephansdomes und anderer historischer Bauten des Panoramas* festgehalten.

Der Beschluss, Wien auf die Liste der gefährdeten Welterbestätten zu setzen, erfolgte im Rahmen der UNESCO World Heritage Comitee Sitzung 2017 in Krakau.

Als Begründung wurden nicht nur die negativen Auswirkungen des Heumarkt Projektes (Projekt A) auf den OUV herangezogen, sondern auch die Kritik an dem damals vorliegenden Hochhauskonzept, auf den Glacis Masterplan und – nicht zuletzt - auf die fehlenden bzw. mangelhaften Planungsinstrumente insbesondere auf den Managementplan.

Expressis verbis hat das Welterbekomitee in seiner Sitzung 2019 folgende Empfehlungen auf Basis einer Beratungsmission aus dem Jahre 2018 angeführt:

- i) *Überprüfung und Überarbeitung der Verwaltungsstruktur der Welterbestätte auf Stadt- und nationaler Ebene,*
- ii) *Durchführung einer umfassenden Überprüfung des aktuellen Standes der Erhaltung der Welterbestätte in Absprache mit dem Welterbezentrum, den Beratungsgremien (ICOMOS und ICCROM) sowie nationalen und lokalen Interessengruppen;*
- iii) *Erstellung eines neuen Managementplans für die Welterbestätte auf der Grundlage der Kenntlichmachung, Beschreibung und Zuordnung von materiellen und immateriellen Eigenschaften der Welterbestätte;*
- iv) *Bewertung des Sanierungsprojekts Belvedere Stöckl und anderer Projekte, die derzeit im Rahmen eines HIA-Prozesses ausgeführt oder geplant werden, bevor sie genehmigt und / oder umgesetzt werden, und Einstellung der Arbeiten, bis dies geschieht,*
- v) *Verfolgung des gesetzlichen Schutzes der Schwarzenberg-Gärten,*
- vi) *Implementierung eines umfassenden Prozesses zur fortgesetzten Überwachung und Bewertung, der auf die Beibehaltung der OUV bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums der Stadt Wien ausgerichtet ist;*

Die bereits bisher erfolgten Abstimmungsprozesse mit UNESCO bzw. ICOMOS unterstreichen, dass die Stadt Wien prinzipiell an der Beibehaltung des Welterbestatus in höchsten Maße interessiert ist und daher den Empfehlungen der UNESCO im Rahmen des rechtlichen, wirtschaftlichen und politisch Machbaren nachzukommen bereit bzw. bereits nachgekommen ist.

Alle oben angeführten Empfehlungen, im Besonderen die Entwicklung eines Managementplans, werden federführend vom Ministerium für Kunst, Kultur,

öffentlichen Dienst und Sport bearbeitet und befinden sich derzeit in der Diskussionsphase. Integrierende Bestandteile der laufenden Diskussionen und Lösungsfindungen sind die Verhinderung weiterer Hochhausbauten im Bereich des Welterbeareals³ und die Unterschutzstellung des Schwarzenberggartens. Das Gebäude Belvedere Stöckl ist zwischenzeitlich fertiggestellt und in Betrieb, im Vorfeld ergingen die entsprechenden Informationen vom Bund an die UNESCO.

In Bezug auf das Projekt „A“ für das Heumarkt-Areal besteht zusätzlich ein rechtliches Problem: Aufgrund des zum Zeitpunkt der Baueinreichung von Projekt „A“ geltenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes der Stadt Wien⁴ (siehe Tafeln 77-79), der dem Projekt „A“ entspricht, besteht ein Rechtsanspruch zu der Inanspruchnahme der Bebauungsbestimmungen.

Projekt „A“ wurde von Bauwerber daher im Dezember 2018 bei der Baupolizei eingereicht, die schriftliche Baubewilligung seitens des Magistrats der Stadt Wien/MA37-Baupolizei wurde allerdings noch nicht erteilt.

Die Erteilung eines Baubescheides steht im Zusammenhang mit der Frage nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung, deren Erfordernis erst einer gerichtlichen Klärung bedarf.

³ „Ausgeschlossen von Hochhausentwicklungen sind die Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Sicherheitszonen des Flughafen Wiens, Schutzzonen nach § 7 der Wiener Bauordnung sowie insbesondere die Kernzone sowie die Pufferzonen des UNESCO- Weltkulturerbes Wien erfordern erhöhte Aufmerksamkeit in der Beurteilung von Hochhausprojekten.“ (FACHKONZEPT HOCHHÄUSER - Strategien zur Planung und Beurteilung von Hochhausprojekten, Wien 2014, S. 16)

⁴ Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, Plandokument 7984 (24.4.2017, genehmigt 1.6.2017).



**2.2
VERGLEICHENDE
SICHTBARKEITSANALYSEN
(Fußgängerperspektive)
DER
BEIDEN PROJEKTEN
„A“ (MIT TURM)
UND
„B“
(KOMPROMISSENTWURF¹)**

erstellt durch die
Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung

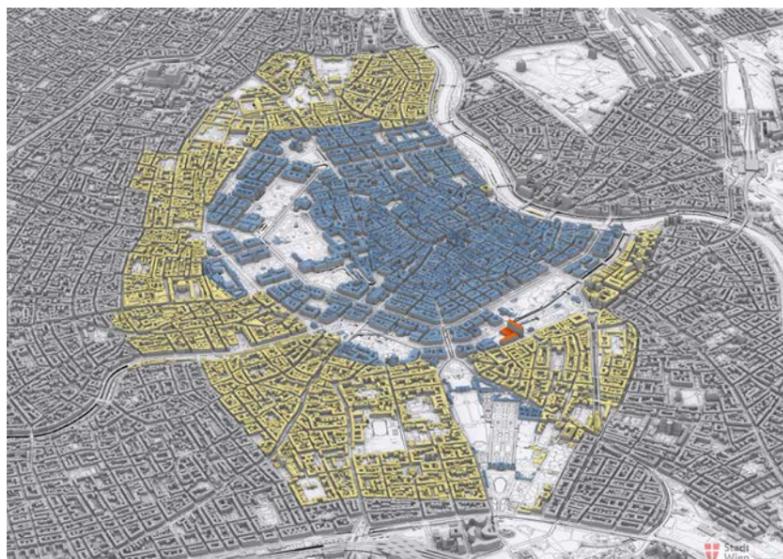
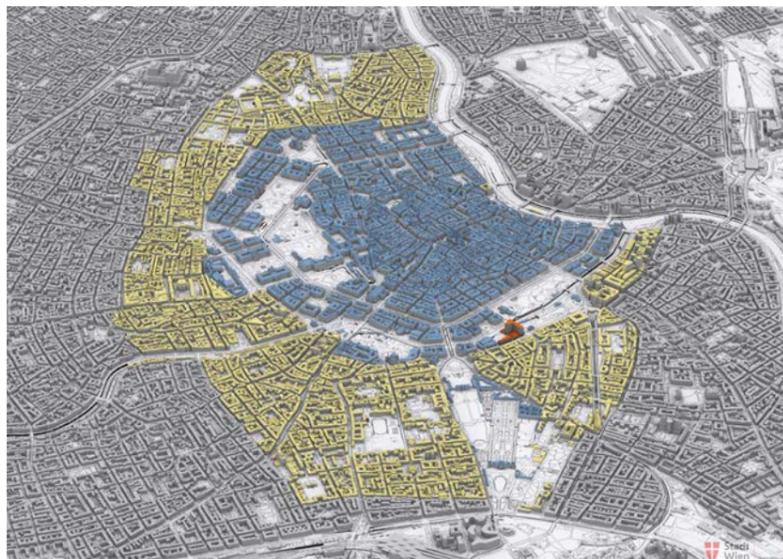
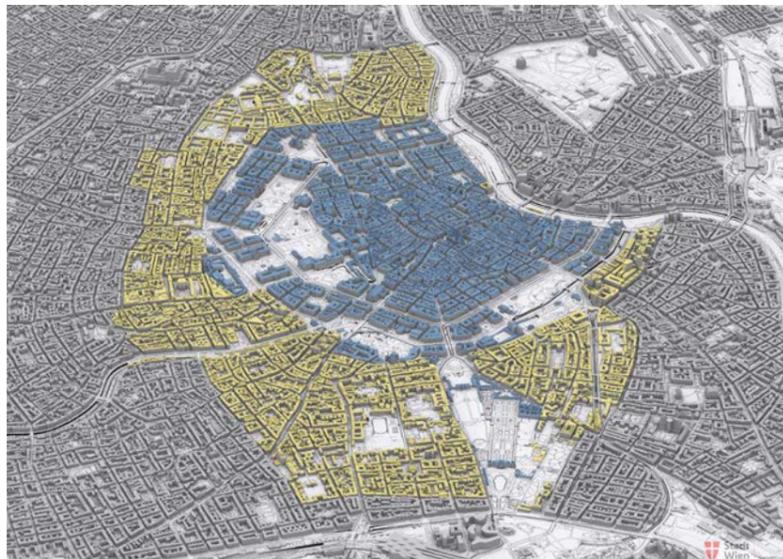
¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals
Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020

VERGLEICHENDE ANALYSE DER SICHTBARKEIT VOM BAULICHEN BESTAND MIT DEN PROJEKTEN „A“ (MIT TURM) UND „B“ (KOMPROMISSENTWURF)

Anhand der 3D-Modelle der Stadt Wien (digitales Geländemodell und digitales Oberflächenmodell) ist die Möglichkeit gegeben, die Sichtbarkeit der höchsten Punkte eines Bauwerks, gesehen aus der Fußgängerperspektive Straßenniveau – d.h. aus der Fußgängerperspektive und unter Berücksichtigung der Vegetation –, planlich darzustellen.

In Analyse der vergleichenden Darstellungen ist festzuhalten:

- Bestand:
Entsprechend der Stadtopografie ist die bestehende Hotelscheibe nicht nur aus dem Nahebereich, sondern auch von den höher gelegenen Punkten der Stadt zu sehen. Im Nahbereich, d.h. aus dem Areal des Weltkulturerbes, ist der Bestand bereits heute, z.B. vom Karlsplatz aus, oder – aufgrund des ansteigenden Stadtgeländes – vom Belvedere-Garten aus zu sehen. Gleiches trifft für die weiter entlegenen Blickpunkte zu, wobei – wie bereits oben erläutert – die größere Distanz das Ausmaß der tatsächlichen Wahrnehmung mildert.
- Projekt „A“:
Vergrößerte Hotelscheibe und Turm mehrern generell die Sichtbarkeit des Projektes im Stadtraum. Aus dem Nahebereich ist die Sichtbarkeit aufgrund des hohen Turms vergrößert, z.B. insbesondere aus dem Stadtraum hinter der Wiener Staatsoper, vom Stadtplateau der Albertina und von den anderen Standorten, von denen aus das heutige Hotel Intercontinental bereits heute zu sehen ist, wie z.B. Karlsplatz, Belvedere-Garten usw.
- Projekt „B“:
Einerseits vermehrt die Erhöhung der Hotelscheibe die Sichtbarkeit des Projektes aus dem Stadtraum - allerdings nur in geringem Ausmaß -, andererseits ist auch bei der Fragestellung der Sichtbarkeit der Verzicht auf den Turm positiv zu sehen.



**Digitales 3D-Stadtmodell (ohne Vegetation), © MA 41
mit Eintragung des Bestands sowie der beiden Projekte „A“ und „B“
auf dem Heumarkt-Areal**

Abbildungen links:

Darstellungen des gesamten Bereichs der Weltkulturerbestätte
„Wien - Innere Stadt“ (Kernzone blau, Pufferzone gelb)

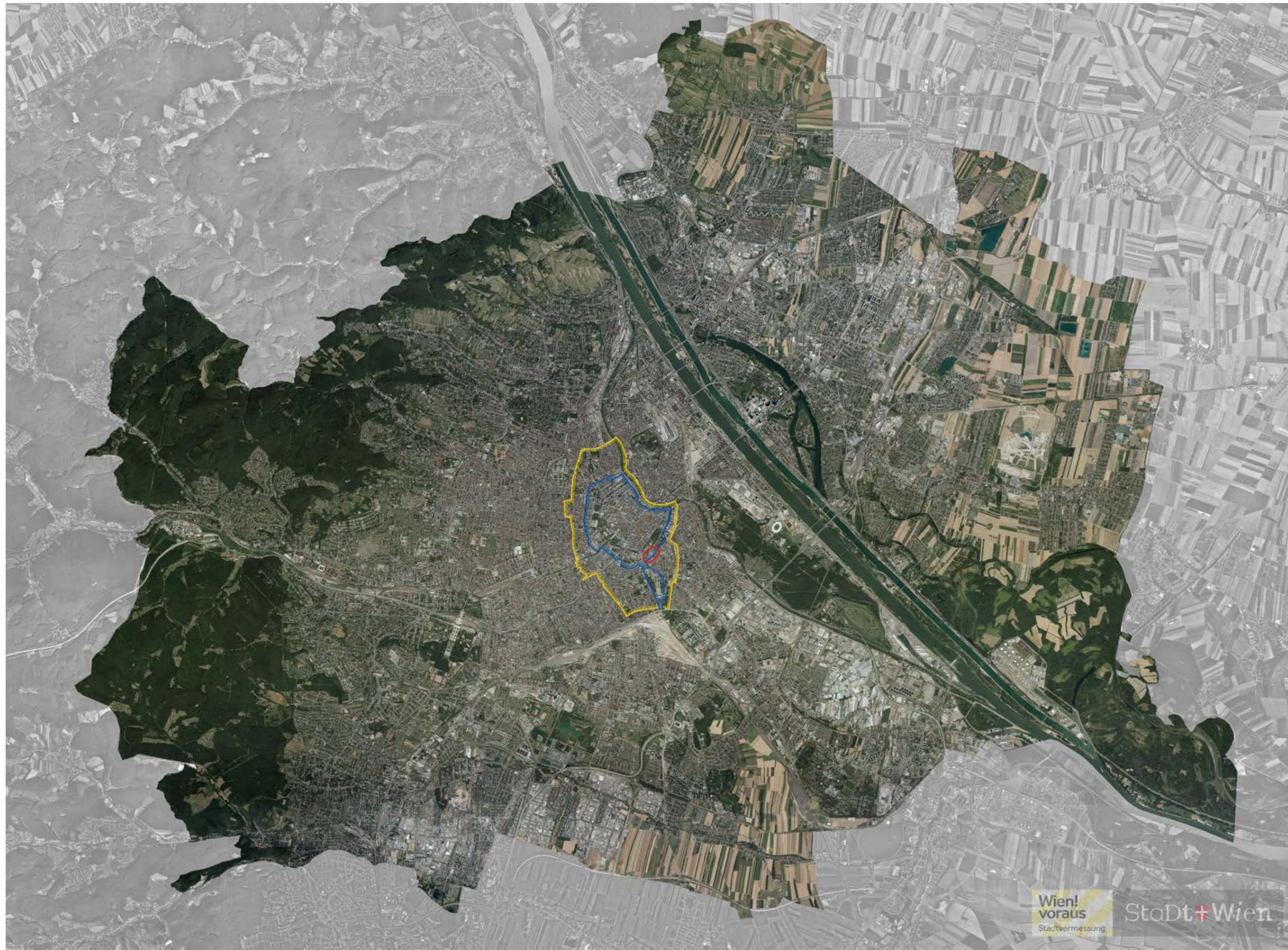
Abbildungen rechts:

Ausschnitte mit Bereich Heumarkt und Stadtpark

von Oben nach Unten:

- oben: Bestandsobjekte am Heumarkt
- mitte: Gebäude bei Ausführung Projekt „A“ mit Turm
- unten: Gebäude bei Ausführung Projekt „B“ ohne Turm



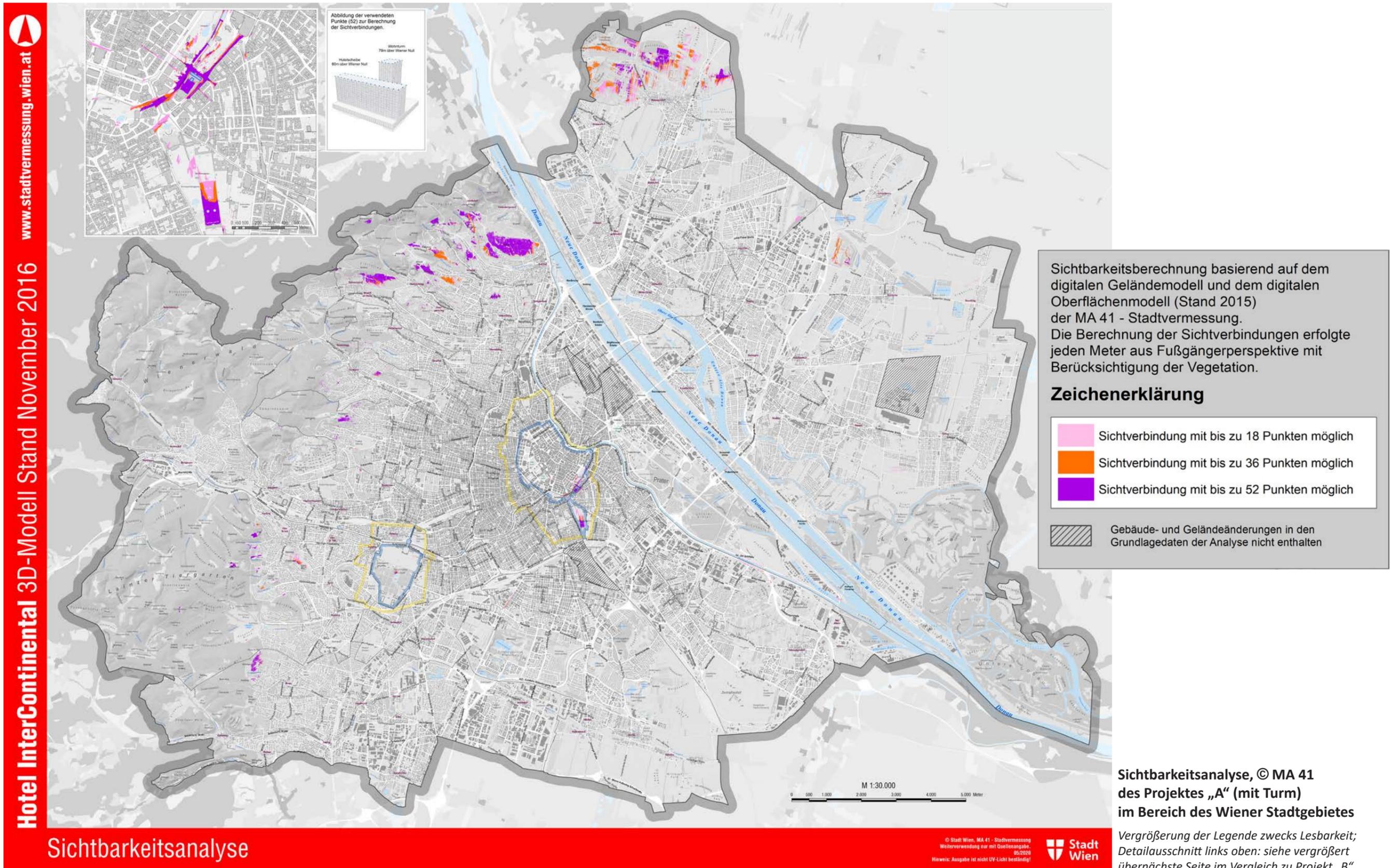


Die UNESCO-Welterbestätte
„Historische Zentrum
von Wien“ im Gefüge des
Stadtgebietes von Wien,
Ortholuftbild, © MA 41

Blau:
Umgrenzung der Kernzone
Gelb:
Umgrenzung der Pufferzone

Rot:
Bereich Heumarkt-Areal



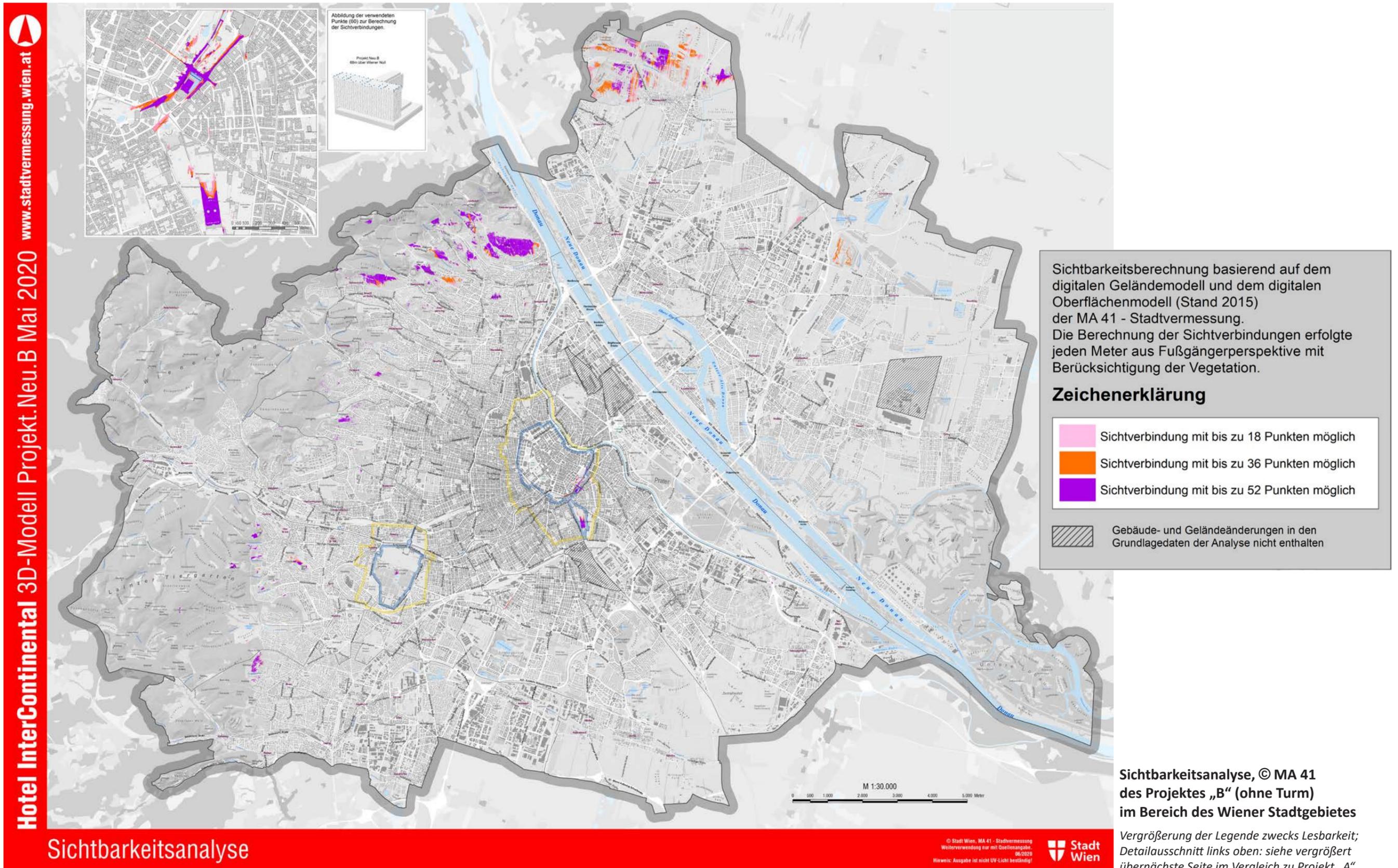


Hotel InterContinental 3D-Modell Stand November 2016 www.stadtvermessung.wien.at

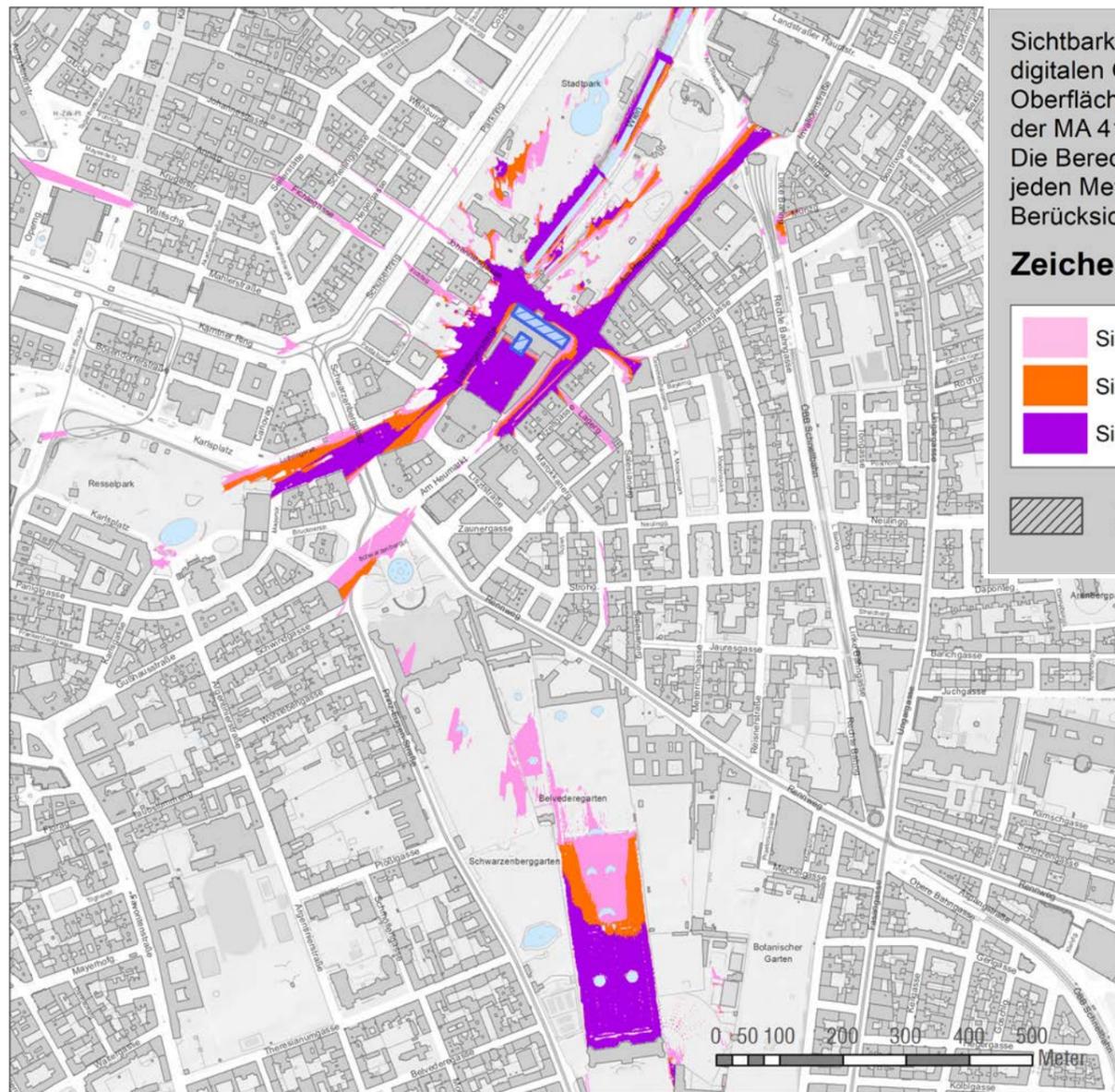
Sichtbarkeitsanalyse

© Stadt Wien, MA 41 - Stadtvermessung
 Weiterverwendung nur mit Quellenangabe, 05/2024
 Hinweis: Ausgabe ist nicht UV-Licht beständig!





Sichtbarkeitsanalyse



Sichtbarkeitsberechnung basierend auf dem digitalen Geländemodell und dem digitalen Oberflächenmodell (Stand 2015) der MA 41 - Stadtvermessung. Die Berechnung der Sichtverbindungen erfolgte jeden Meter aus Fußgängerperspektive mit Berücksichtigung der Vegetation.

Zeichenerklärung

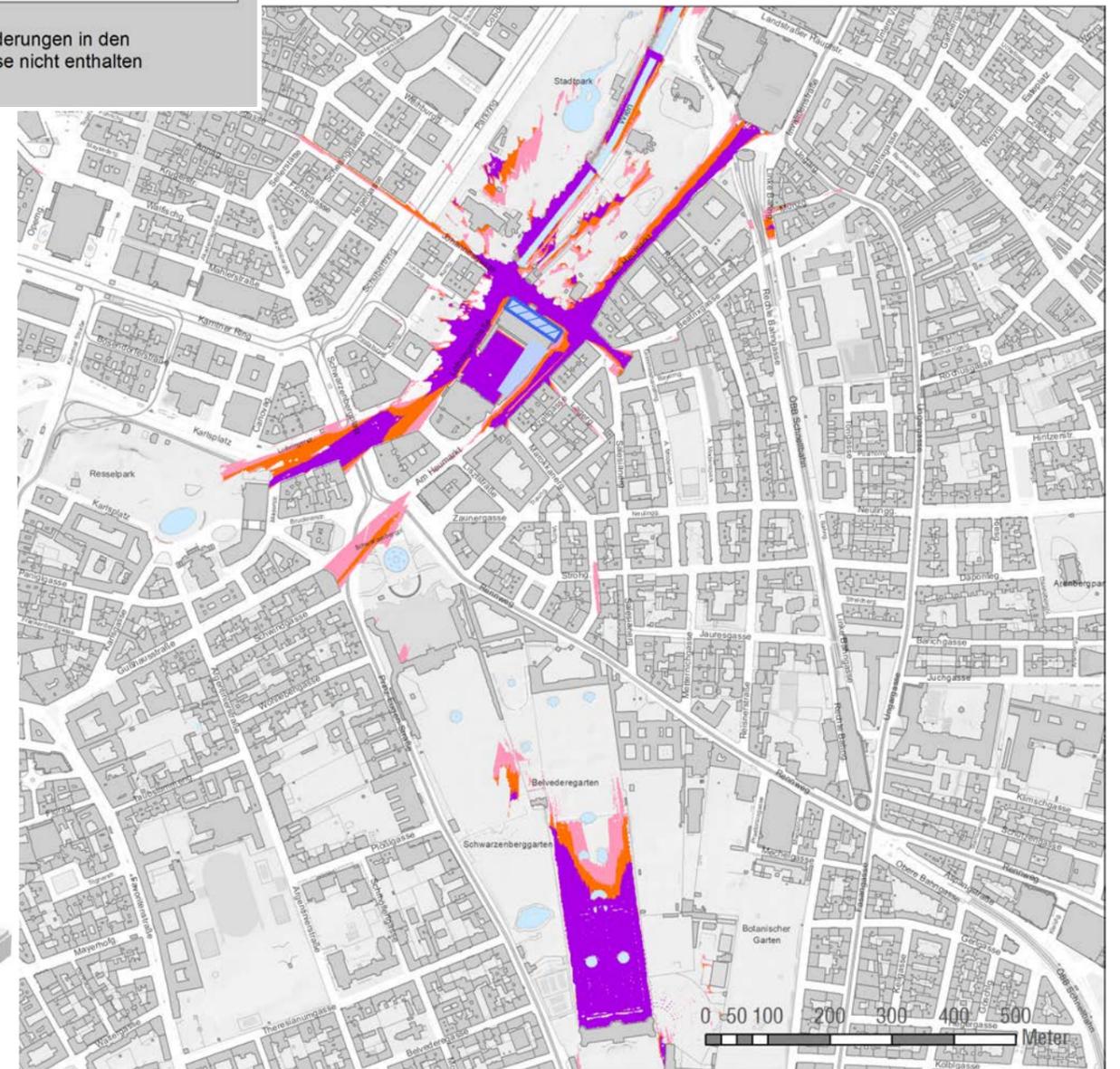
- Sichtverbindung mit bis zu 18 Punkten möglich
- Sichtverbindung mit bis zu 36 Punkten möglich
- Sichtverbindung mit bis zu 52 Punkten möglich
- Gebäude- und Geländeänderungen in den Grundlagedaten der Analyse nicht enthalten

Sichtbarkeitsanalyse, © MA 41

Detailausschnitte der Lagepläne zu den Projekten „A“ (mit Turm) und „B“ (ohne Turm) im Nahbereich der Liegenschaft „Heumarkt“

links:
Projekt „A“

rechts
Projekt „B“



Wohnturm
79m über Wiener Null

Hotelscheibe
60m über Wiener Null

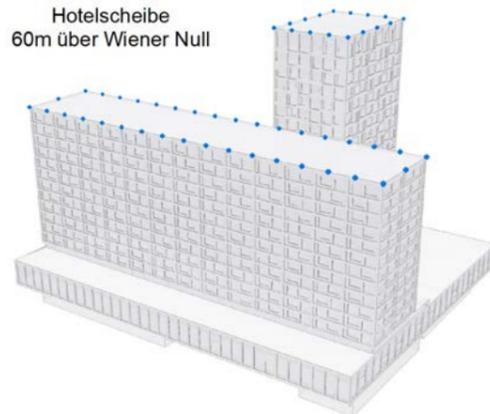
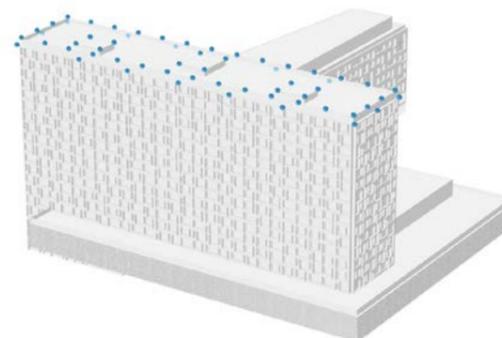


Abbildung der verwendeten Punkte zur Berechnung der Sichtverbindungen,
© MA 41

links:
Projekt „A“, 52 Punkte

rechts
Projekt „B“, 60 Punkte

Projekt.Neu.B
68m über Wiener Null



Sichtbarkeitsanalyse

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die in den beiden Sichtverbindungsanalysen der MA 21 erkennbaren Unterschiede zwischen den beiden Projekten Plan „A“ (mit Turm) und Plan „B“ (erhöht und ohne Turm)

Sichtbarkeitsstufe 1: Sichtverbindung bis zu 18 Punkten möglich

Sichtbarkeitsstufe 2: Sichtverbindung bis zu 36 Punkten möglich

Sichtbarkeitsstufe 3: Sichtverbindung bis zu 52 Punkten möglich

- ↑ Im Vergleich zu Plan „A“ stark erhöhte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- ↓ Im Vergleich zu Plan „A“ stark verringerte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- ↗ Im Vergleich zu Plan „A“ mittelmäßig erhöhte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- ↘ Im Vergleich zu Plan „A“ mittelmäßig verringerte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- Im Vergleich zu Plan „A“ geringfügig erhöhte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- ← Im Vergleich zu Plan „A“ geringfügig verringerte Sichtbarkeit bei Plan „B“.
- 0 Im Vergleich zu Plan „A“ nahezu oder zur Gänze nicht mehr vorhandene Sichtverbindung zu Plan „B“.

Stadtbereich	Veränderung zu Plan „A“	Veränderungen in der Sichtbarkeit Plan „B“
1. Bezirk		
Kärntnerring	0	
Christinengasse	↘	
Fichtegasse	↘	reduziert (A: Seilerstätte bis Lothringerstraße; B: Beethovenplatz bis Lothringerstraße)
Johannesgasse	↑	vergrößert (vor allem Sichtbarkeitsstufe 2 zwischen Ring und Seilerstätte)
Philharmonikerstraße (Hotel Sacher/Oper/Albertina)	0	Reduziert auf 0
Stadtpark	→	minimale Erhöhung
Luegerplatz	0	Reduziert auf 0
2. Bezirk		
Nordufer Freudenauer Hafen/westlich der Brücke Freudenauer Hafestraße	↓	Reduktion fast auf 0
Kraftwerk Freudenau	↓ →	Reduktion auf fast 0 (vor allem Donauinsel), jedoch im geringen Ausmaß Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3 bei Schleuse Nord
3. Bezirk		
Schwarzenbergplatz	↗	erhöht
Belvedere Garten	↑	Vergrößerung (Sichtbarkeitsstufe 3) Oberes Parterre bis Kaskadenbrunnen und Seitenwege bis unteres Parterre
	←	Verringerung im Kammergarten
Schwarzenbergpark	↑	erhöht
Straße Am Heumarkt zwischen Schwarzenbergplatz und Lisztstraße	↑	mehr als verdoppelte Sichtverbindung
Lagergasse	↓	reduziert auf etwa 30%
Stadtpark/Promenade Wienfluss	↗	erhöht um ca. 1/3
Rudolf-Sallinger-Platz/Beatrixgasse	→	minimale Erhöhung
Südosttangente/Abfahrt Gürtel	→	minimale Erhöhung
4. Bezirk		
Karlsplatz	0	Kunsthalle
	0	Verkehrsbüro
10. Bezirk		
Triester Straße zw. Spinnerin am Kreuz und Krankenpflegeschule des KFJ-Spitals	↘	Verringerung um ca. 25 %
Sonnwendviertel (Hlawkagasse, Helmut-Zilk-Park Ost)	↓	Verringert
Sonnwendviertel (Ecke Fritz-Hahn-Gasse/Maria-Lassnig-Straße)	↗	gering erhöht
Vogeltal (Erhebung südöstlich vom Böhmischem Prater)	↑	Starke Zunahme in Sichtbarkeitsstufen 2 und 3, d.h. von 0 auf sichtbar
Südlichste Reihe Siedlungshäuser nördl. d. Butterteichs (Erholungsgebiet Laaer Wald)	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3

11. Bezirk		
Südosttangente/Abfahrt Gürtel	→	minimale Erhöhung
Ost-Autobahn/Kreuzung mit Wildpretstraße	↑	minimale Erhöhung
Kaiserebersdorf, beidseits der Hörtingengasse zw. Kimmerlgasse und Klebingergasse	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
Nordufer Freudenauer Hafen/westlich der Brücke Freudenauer Hafestraße	↓	Reduktion fast auf 0
13. Bezirk		
Schlosspark Schönbrunn	↗	Tiroler Weg mittlere Erhöhung der Sichtbarkeit
	↑	Mittelachse, Westseite (Serpentinenweg) starke Erhöhung der Sichtbarkeitsstufe 3
Hagenberg Ost („Am Himmelhof“)	↑	Starke Zunahme südwestlich vom Carolaweg
Trazerberg/Girzenberg/Roter Berg	↑	Starke Zunahme in allen Sichtbarkeitsstufen
Dollwiese/Slattingasse	↘	Etwa 1/3 Reduktion Sichtbarkeitsstufe 3
Wlassakgraben (nordwestl. Tennisplätze)	↑	Starke Zunahme in Sichtbarkeitsstufe 3
Joseph-Lister-Gasse (nördl. Hörndlwald)	↗	Zunahme in Sichtbarkeitsstufe 3 (vor ONr.66–70)
Hohenauer Wiese	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
Kadoltsberg Ost	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
14. Bezirk		
Erholungsgebiet Steinhof (Nordöstlich der Otto-Wagner-Kirche)	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
Grünfläche Steinbruchgasse 43	↑	Etwa 40 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
16. Bezirk		
Johann-Staud-Gasse gg. über Friedhof Ottakring sowie Kleingartenverein Waidacker ONr. 9B bis 9E)	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
Predigerstuhl	→	minimale Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
17. Bezirk		
Czartoryskigasse (von Werfelstraße bis Bergweg)	↗	Etwa 50 % mehr Sichtbarkeitsstufe 2
Grünbereich zwischen Korngasse/Himmelmutterweg/Alseile	↗	Etwa 25 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Siedlungsgruppen östlich des Heubergs (bis Schrammelgasse)	↗	Etwa 30 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Exelbergstraße – Stadtgrenze	↗	Etwa 25 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
18. Bezirk		
Schafberg (westlich und nördlich des Schafbergbades)	↗	Etwa 30 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
19. Bezirk		
Fußballplatz Hohe Warte (Naturtribünen West und Nord)	↗	Mittlere Zunahme Sichtbarkeitsstufe 2 (Westtribüne), geringe Zunahme Sichtbarkeitsstufe 3 (Nordtribüne)
Am Kahlenberg/Josefsdorf	↗	Statt Sichtbarkeitsstufe 2 -> fast alle Punkte 3
Untere Mitterberge, Pisenkopf, Kreit, Hainersbrunn, Krapfenwaid	↗	Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 3
Nußberg Ost (Eichelhofstraße 3-10)	↗	Erhöhung Sichtbarkeitsstufe 1 -> 2
Nußberg West (Kahlenberger Straße, nördlich Cebotariweg)	↗	Etwa 15 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Reisenbergbach (zwischen Oberer Reisenbergweg und Paula-Wessely-Weg, südöstlich Rest. Cobenzl)	↑	Etwa 75 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Westlich Friedhof Grinzling	← →	Reduktion der Sichtbarkeitsstufe 2 um ca 20% auf 1, etwa 5% Zunahme bei Stufe 3
Salmansdorf, beidseits der Zierleitengasse, südlich der Salmansdorfer Höhe (=Neuberg Süd)	→	etwa 5% Zunahme bei Sichtbarkeitsstufe 3
Salmansdorf, Zierleitengasse ONr. 60-64	↑	Etwa 65 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Hackenberg (Friedhof Sievering, W, NW, N Nottebohmstraße)	↑	Etwa 65 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
Südwestlich der Einmündung des Wasserschlosswegs in den Hackenbergweg	↑	Etwa 40 % mehr Sichtbarkeitsstufe 3
21. Bezirk		
Stammersdorf (westlich, nördlich, östlich)	↑	Erhöhung der Sichtbarkeitsstufen (1->2; 2->3), starke Zunahme Sichtbarkeitsstufen 2 und 3 westlich der Stammersdorfer Kellergasse bis Stadtgrenze (Falkenberg); starke Zunahme Sichtbarkeitsstufe 3 östlich Brünner Straße (östl. von „Im Hochfeld“)
22. Bezirk		
Ost-Autobahn/Begleitweg Donaukanal (West und Ost)	↓	Reduktion auf 0 (schmaier Fußweg, unbenannt)
Siedlungsgebiet zw. Dumreichergasse und Dittelgasse	↓	Stark verringert
Deponie Rautenweg	□	Reduktion der Sichtbarkeitsstufe 3

2.3
VERGLEICHENDE DARSTELLUNGEN
DES REZENTEN BAULICHEN BESTANDES
MIT
PROJEKT „A“ (MIT TURM)
UND
PROJEKT „B“
(KOMPROMISSENTWURF¹)

ANHAND
VON
BAUKÖRPERSTUDIEN
ZUR KUBATUR UND FORM

erstellt durch die
Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung

¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020



VERGLEICHENDE ANALYSE DES BAULICHEN BESTANDS MIT DEN PROJEKTEN „A“ (MIT TURM) UND „B“ (KOMPROMISSENTWURF¹).

Zur Illustration der durch eine Neubebauung des Heumarkt-Areals zu erwartenden Veränderungen in Silhouette, Ausdehnung, Form und Größe der einzelnen Baukörper wurde auf Anregung seitens des Gutachters von der Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung Baukörperstudien generiert, die durch Überlagerung die verschiedenen Veränderungen der sich ergebenden optischen Auswirkungen auf den OUV verdeutlichen.

Durch die verschiedenen Farbgebungen von Bestand, Projekt A und Projekt B sind die Überlagerungen geeignet, die sich unterschiedlich abzeichnenden Ausdehnungen und Ausformungen der geplanten Neubebauung prüfbar nachzuvollziehen.

Die beiliegenden Visualisierungen sind vergleichend für jeden Blickpunkt auf einer Seite zusammengefasst und mit der Darstellung von „Drahtmodellen“ ergänzt, welche als Überlagerung auf den jeweiligen Fotos des gegenwärtigen Bestands die Kubatur- und Höhenveränderungen durch die beiden geplanten Projekte „A“ und „B“ verdeutlichen. Hierbei ist das Projekt „A“ mit dem Turm, welches im November 2018 zur Einreichung gebracht wurde, mittels eines gelben Konturrahmens dargestellt und der im Jänner 2020 der Stadt Wien präsentierte „Kompromissentwurf“ für eine Variante (Projekt „B“) durch ein rotes Drahtmodell.

In Analyse der vergleichenden Darstellungen ist festzuhalten:

- Projekt „A“ und „B“ rücken gegenüber des Bestandes mit der Hotelscheibe von der Straße Am Heumarkt Richtung Ringstraße (Westen) um etwa 7 m vor.
- Gegen den Stadtpark (Norden) rücken Projekt „A“ und „B“ geringfügig vor.
- Der Sockelbau mit Hoteleingang im EG und Konferenzzentrum im OG weist bei beiden Projekten ungefähr die gleiche Höhe der Oberkante wie beim Bestand auf, darüber ragt, rückversetzt, eine etwa 4m hohe „Laterne“. Bei Projekt „A“ ist das Obergeschoß des Sockels bündig mit der Hotelscheibe, bei Projekt „B“ ragt dieses Geschoß des Sockels um 7,35 m in die Lothringerstraße hinein.
- Durch das Vorrücken der Baukörper in Richtung Ringstraße wird verständlicherweise von einzelnen Blickpunkten aus die Sicht auf die Stadtbahnstation „Stadtpark“ von Otto Wagner gemindert.
- Der Wohnturm von Projekt „A“ – unabhängig von dessen Höhe – stellt zweifellos den größten Eingriff in die Sichtbeziehungen und damit auf den OUV dar. Dies war auch der Grund beim Projekt „B“ auf den Turm gänzlich zu verzichten.
- Das bestehende, zweigeschoßige „Gebäude Am Heumarkt“ (Bauhöhe ca. 20 m über Wiener Null) wird bei Projekt „A“ durch einen viergeschoßigen Neubau mit einem Staffelgeschoß (Bauhöhe 28,30 m), bei Projekt „B“ mit einem sechsgeschoßigen Neubau mit einem Staffelgeschoß (Bauhöhe 36,40 m) ersetzt, wobei auch eine Verlängerung des Gebäudes geplant ist. Projekt „A“ nimmt mehr oder minder die Bauhöhe des benachbarten Gebäudes des Wiener Konzerthauses auf; Projekt „B“ ist höher, aus dem Blickwinkel der Lothringerstraße allerdings mit dem Ensemble verträglich, da es von diesem Blickwinkel aus gesehen weit im Hintergrund des Konzerthauses liegt. Zum Vergleich ist anzuführen, dass die übliche Traufenhöhe eines Ringstraßengebäudes durchschnittlich bei etwa 37-38 m liegt. Die Erhöhung des „Gebäudes Am Heumarkt“ kann daher auch aus dieser Sicht als „akzeptabel“ angesehen werden, wird aber zweifellos keinen störenden Einfluss auf den OUV der Weltkulturerbestätte haben.
- Bei beiden Projekten ist das Abrücken des „Gebäudes Am Heumarkt“ vom Wiener Konzerthaus ein wesentlicher städtebaulicher Akzent, der auch den öffentlichen Durchgang an der Seite des Eislaufvereins-Platzes ermöglicht.

¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020



VERGLEICH DER KUBATUREN VON BESTAND / PROJEKT A / PROJEKT B

Gemäß der auf der links zu sehenden Stadtkarte gewählten Standpunkte wurden die auf den folgenden Seiten gezeigten Vergleiche durch Berechnungen der MA 41 - Stadtvermessung ermittelt.

Durch die Überlagerung der Kubaturen der verschiedenen Projektphasen - auch mit dem Bestand - lässt sich die geplante Veränderung auf der Liegenschaft „Heumarkt“ anhand von Visualisierungen anschaulich darstellen.

Die auf den folgenden Seiten gezeigten Darstellungen wurden von der MA 41 - Stadtvermessung auf Basis der ihr zur Verfügung gestellten Unterlagen der Projektwerberin berechnet und visualisiert.

Dargestellt ist auf den nachfolgenden Seiten jeweils

- der Bestand (grau)
- das Projekt B (grau)
- Drahtmodell mit Überlagerung von Bestand (grau) / Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)
- Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)
- Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)
- Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)

für die im Lageplan angegebenen sieben Blickpunkte.

(Alle Visualisierungen: © MA 41)

Lageplan mit Eintragung
 der Blickpunkte für die Kubaturvergleiche

© MA 41



Standort 1 - Am Heumarkt, Blick gegen Südwesten

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

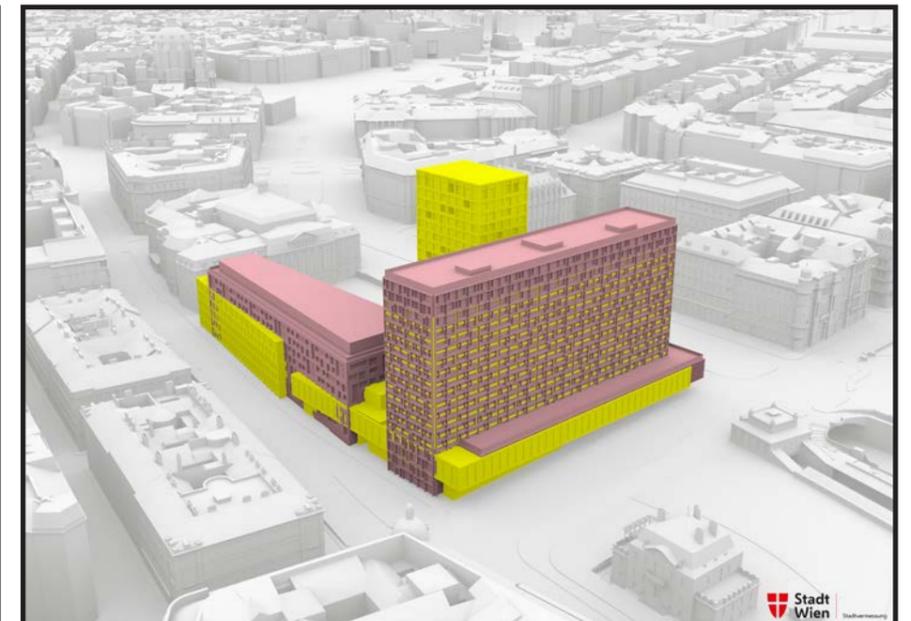
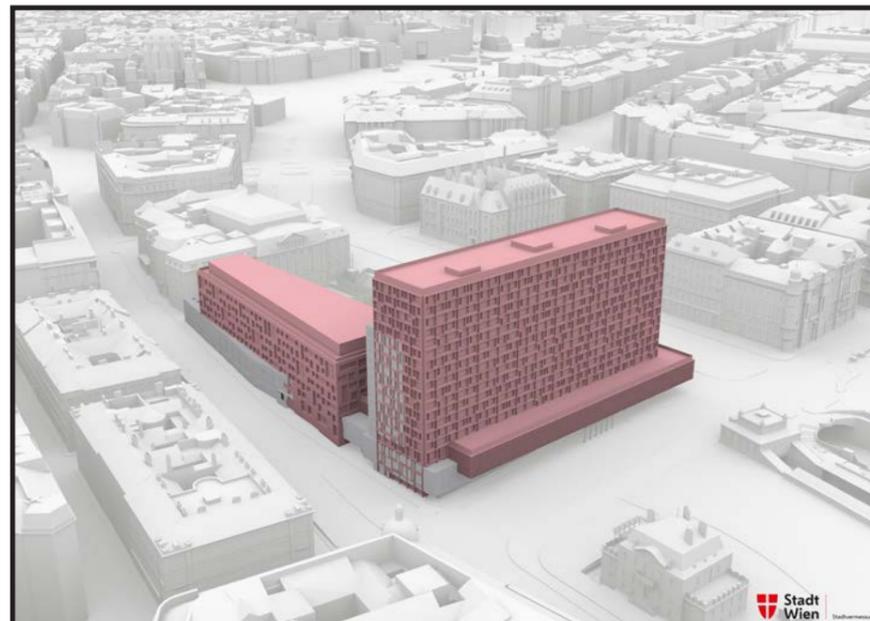
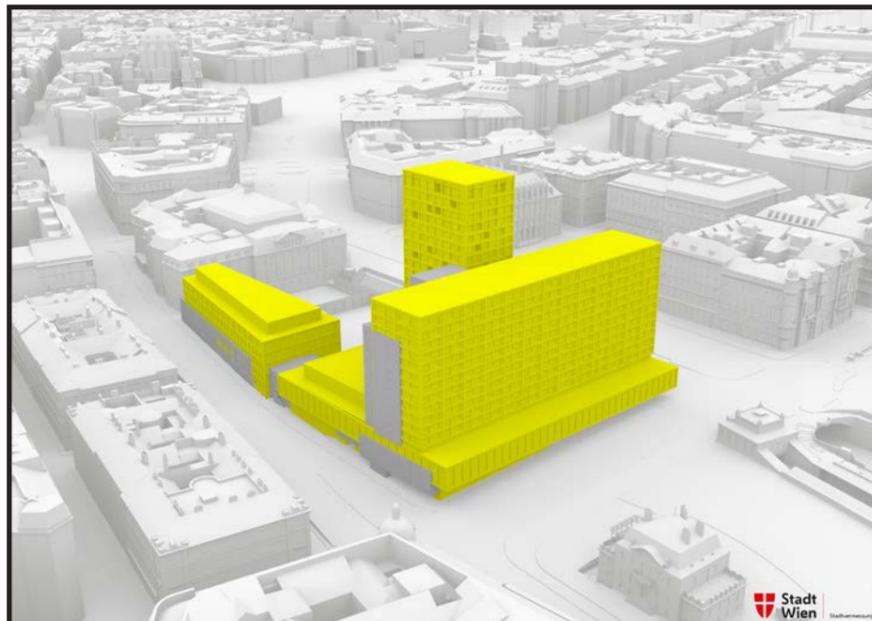
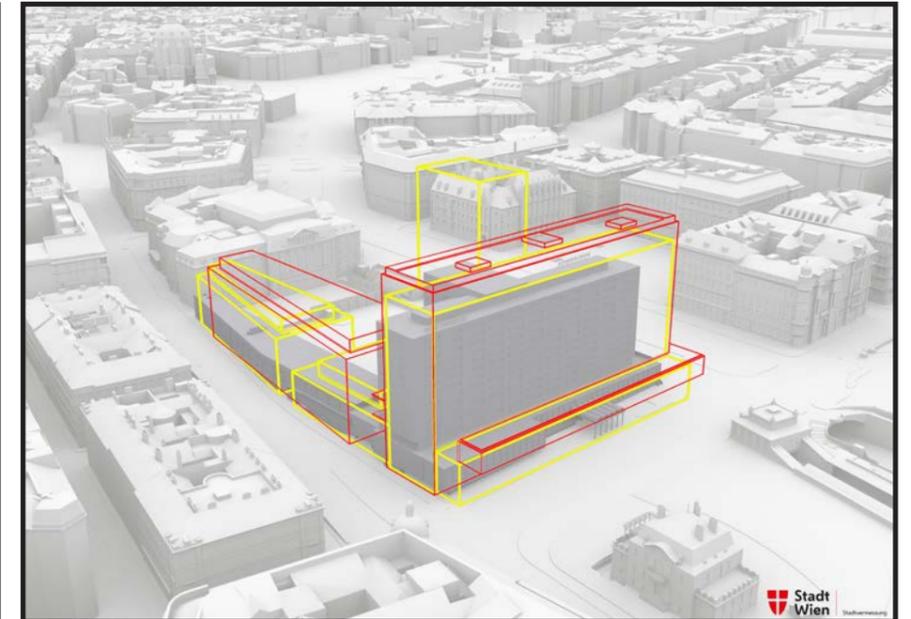
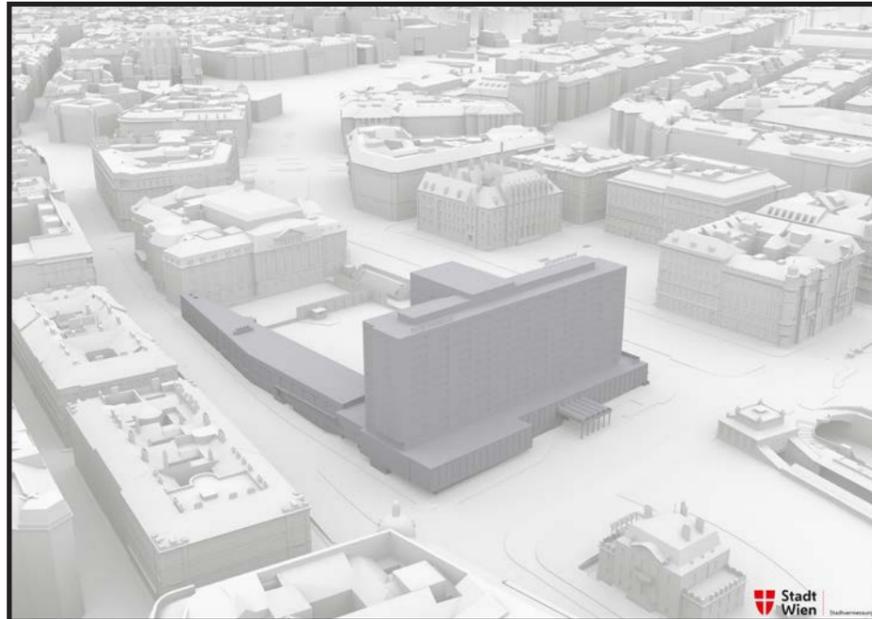
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts:

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 2 - Schrägluftbild Ost-West

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

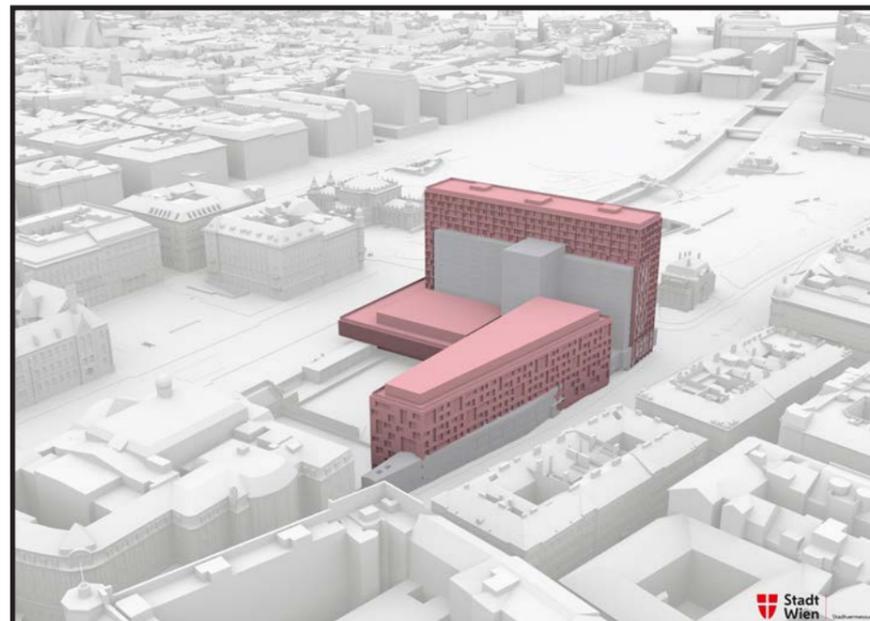
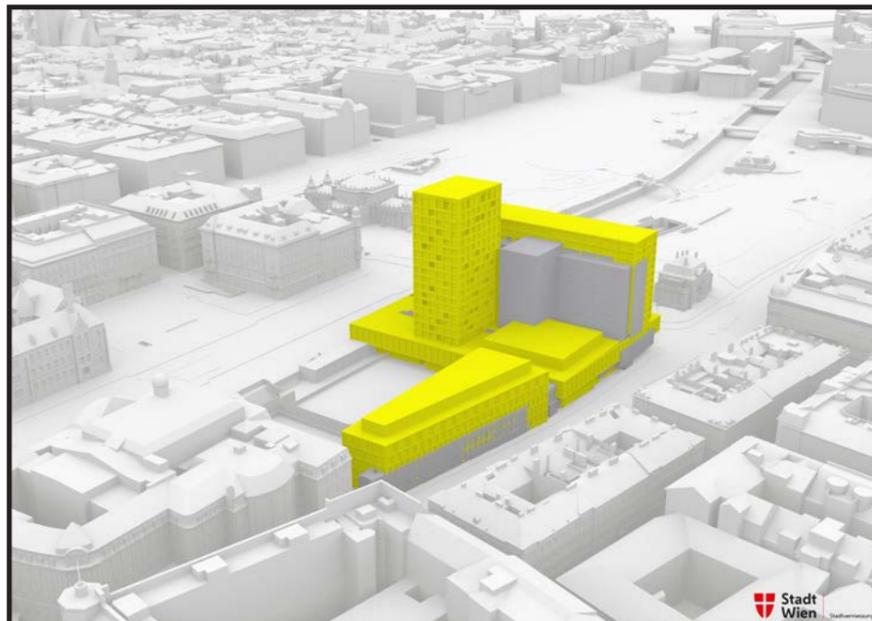
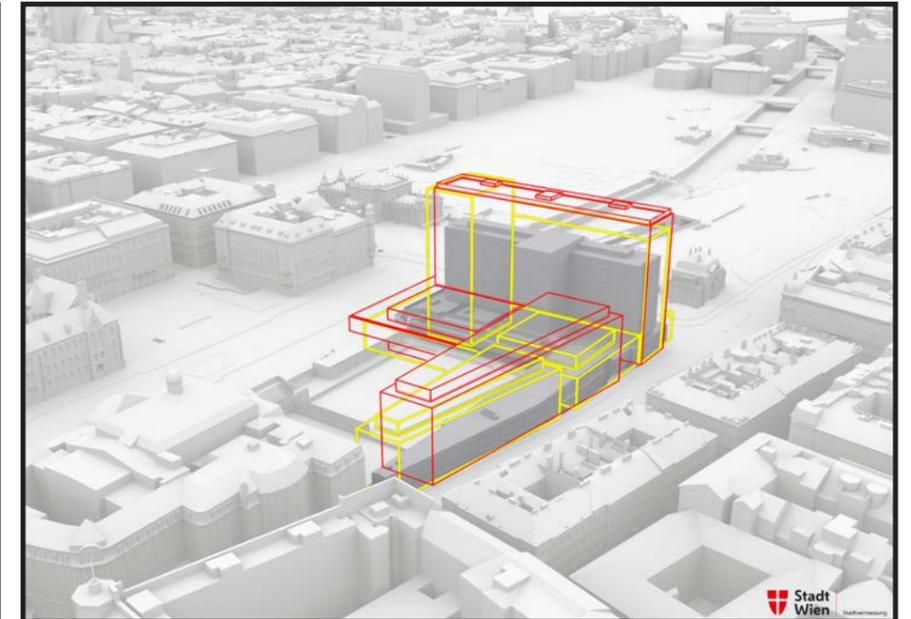
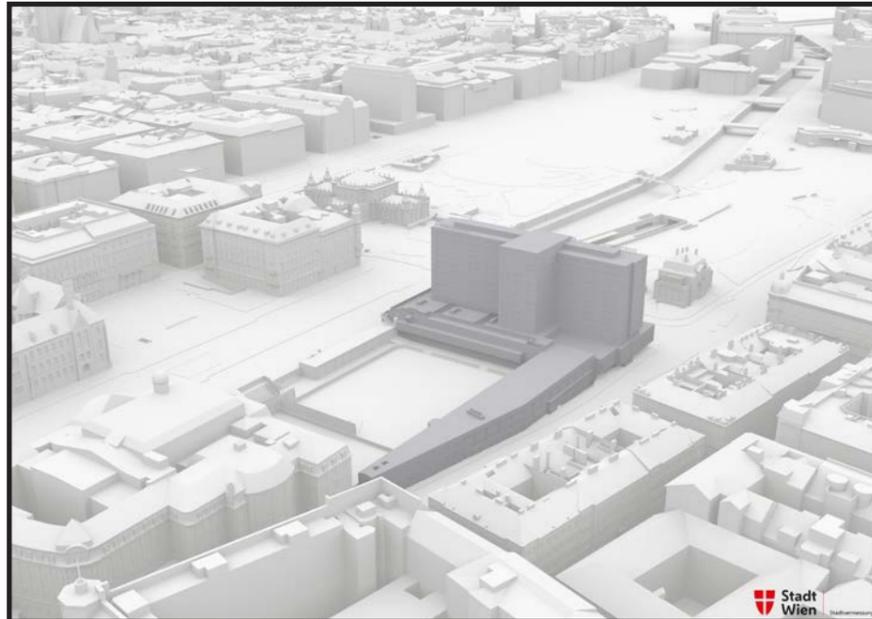
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 3 - Schrägluftbild Süd-Nord

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

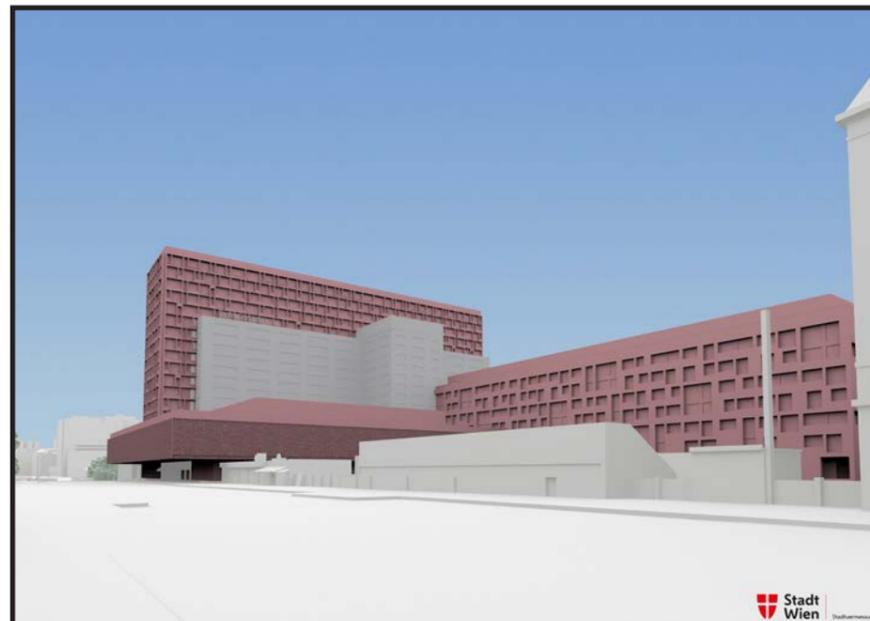
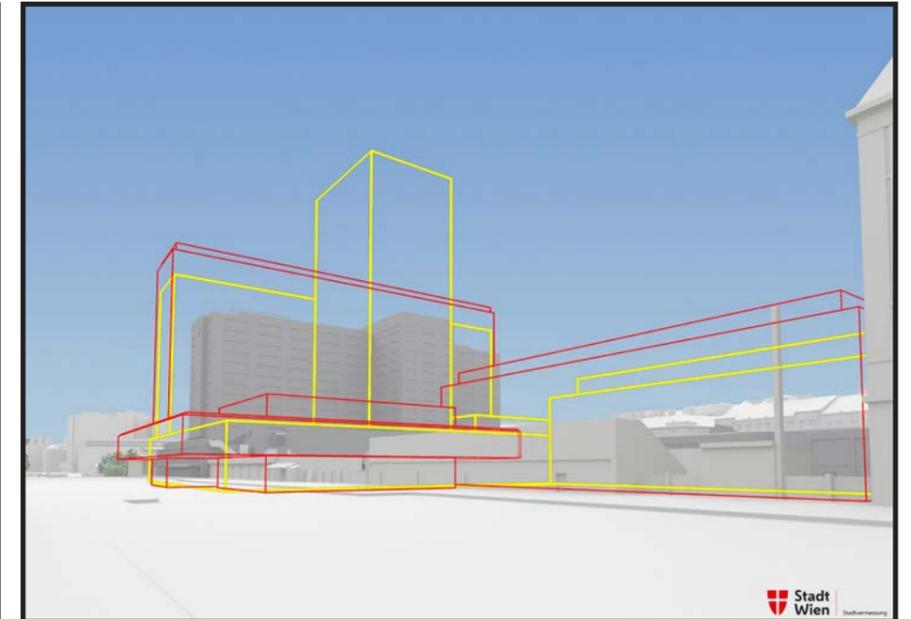
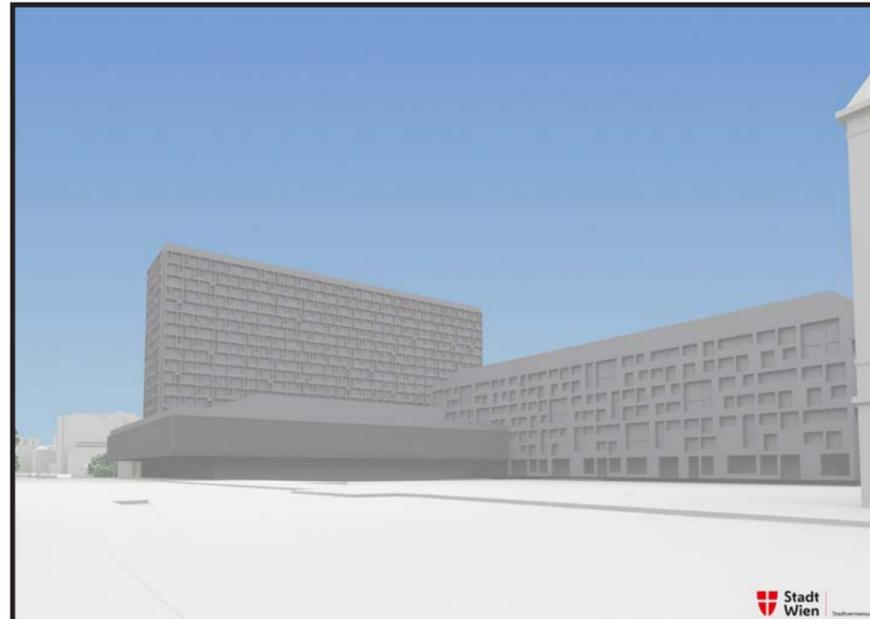
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 4 - Lothringerstraße, Blick gegen Nordwest

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

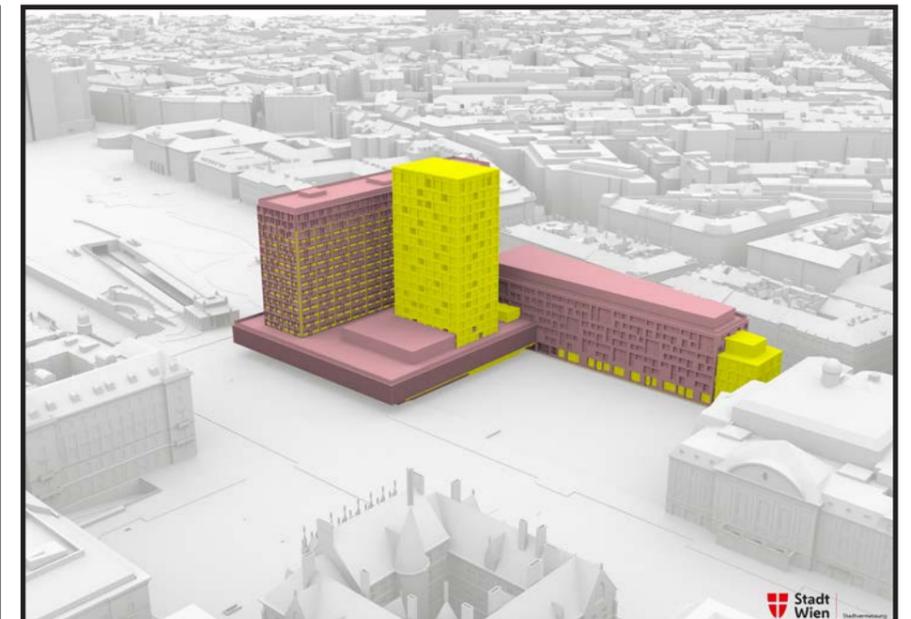
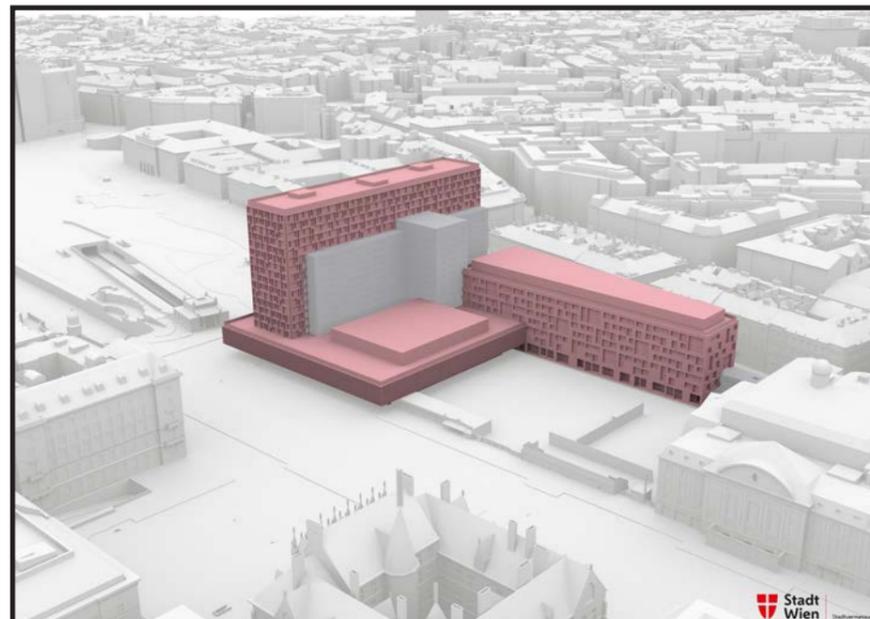
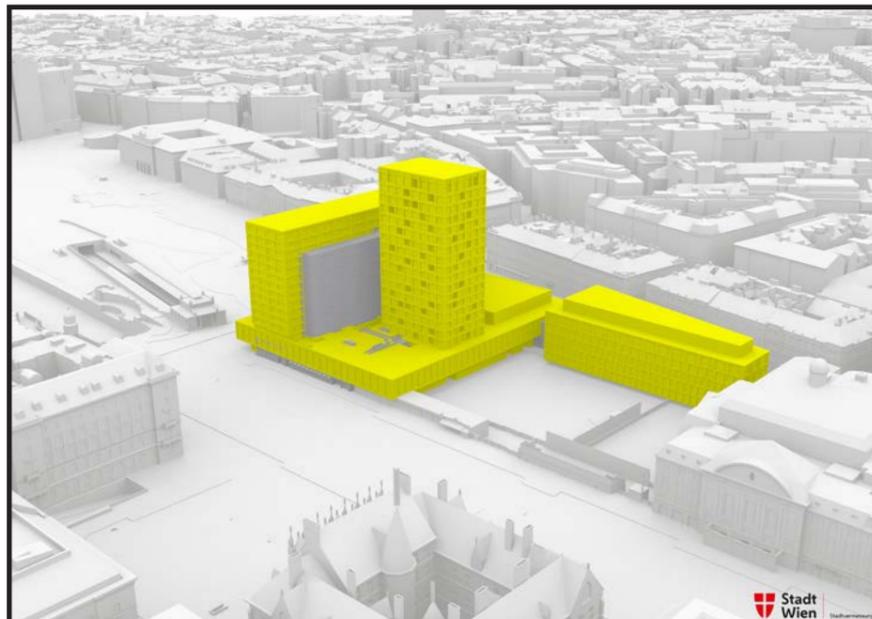
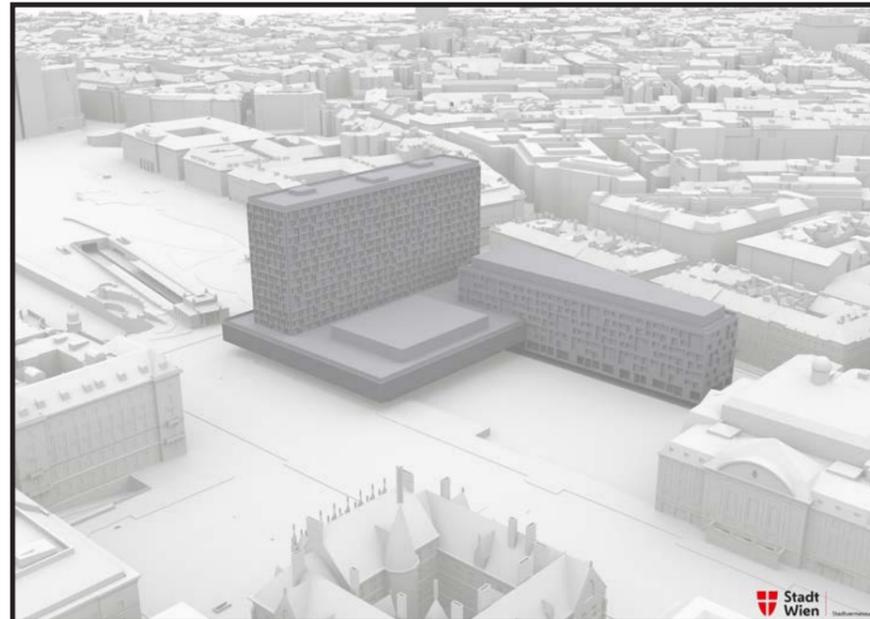
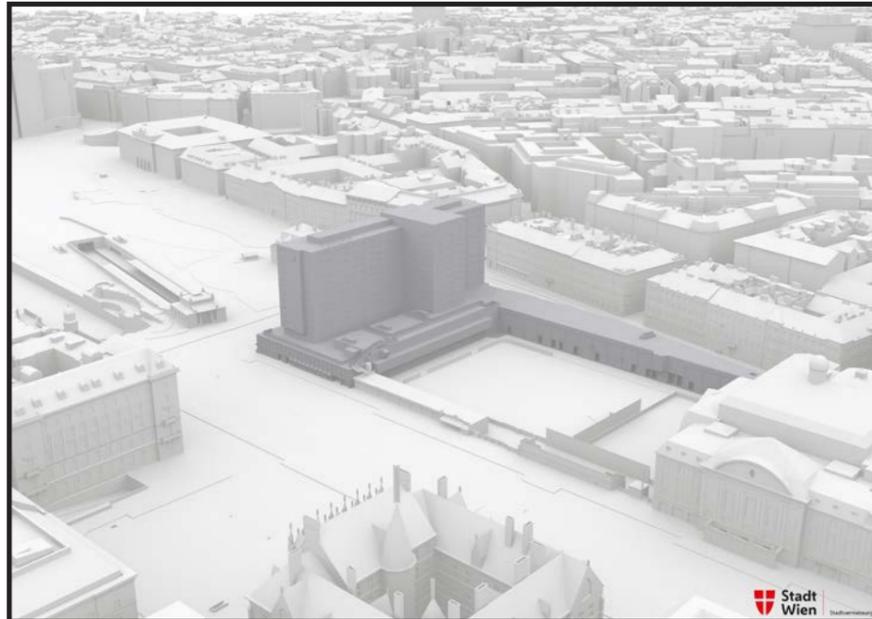
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts:

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 5 - Schrägluftbild West-Ost

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

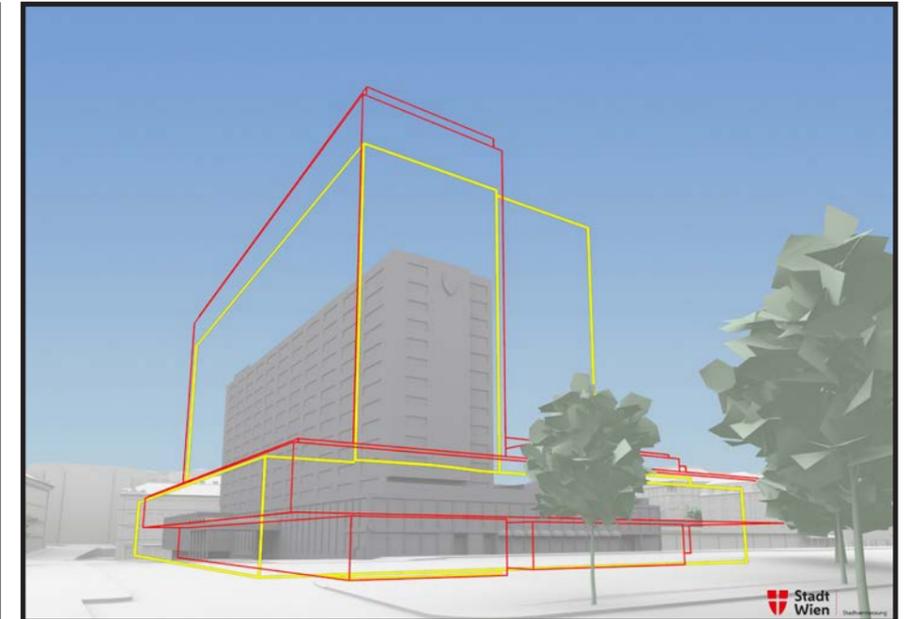
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 6 - Johannesgasse, Blick gegen Südosten

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

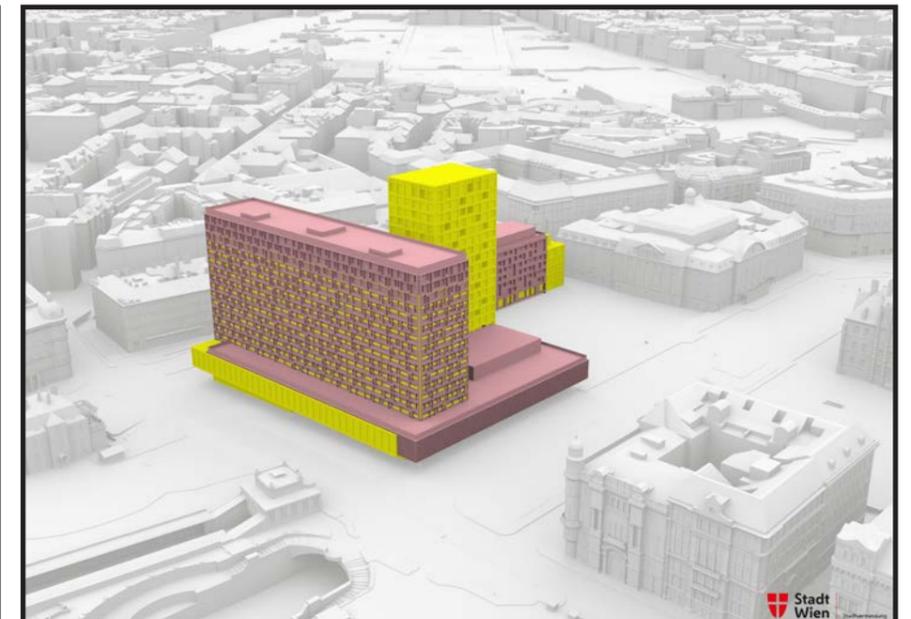
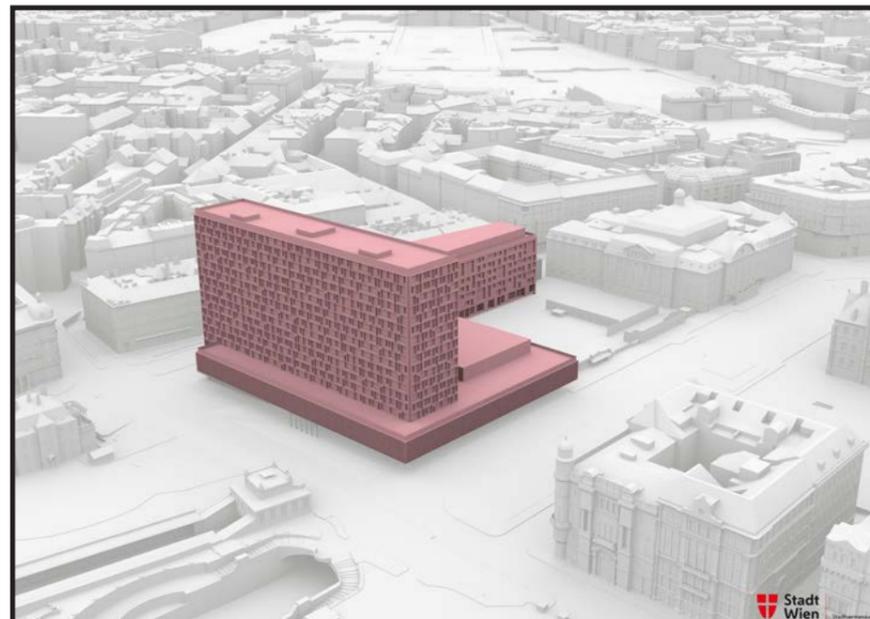
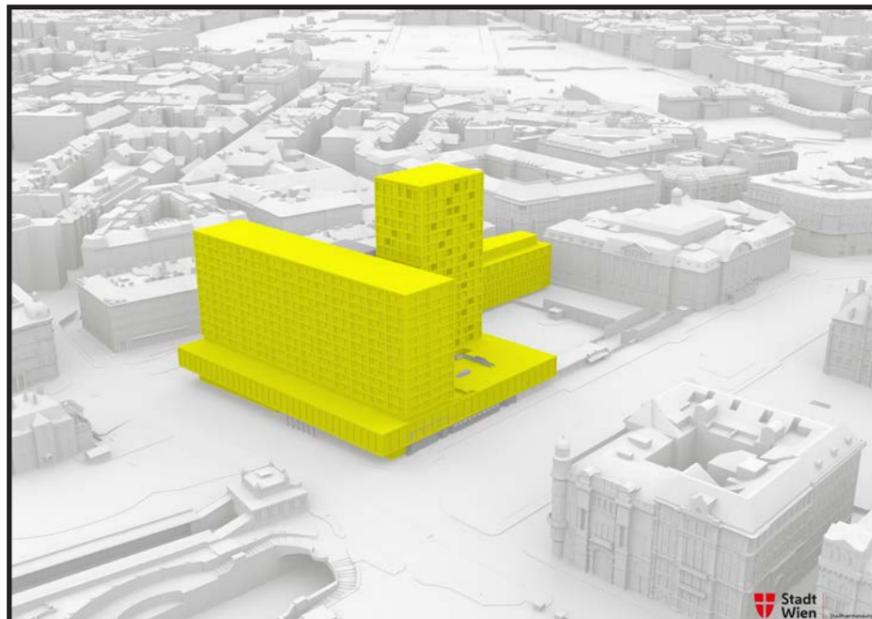
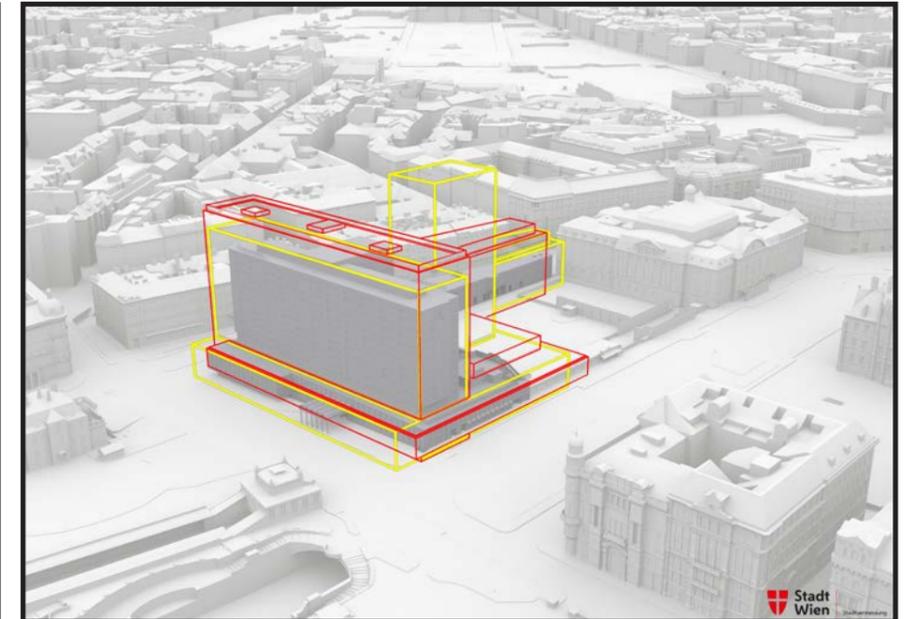
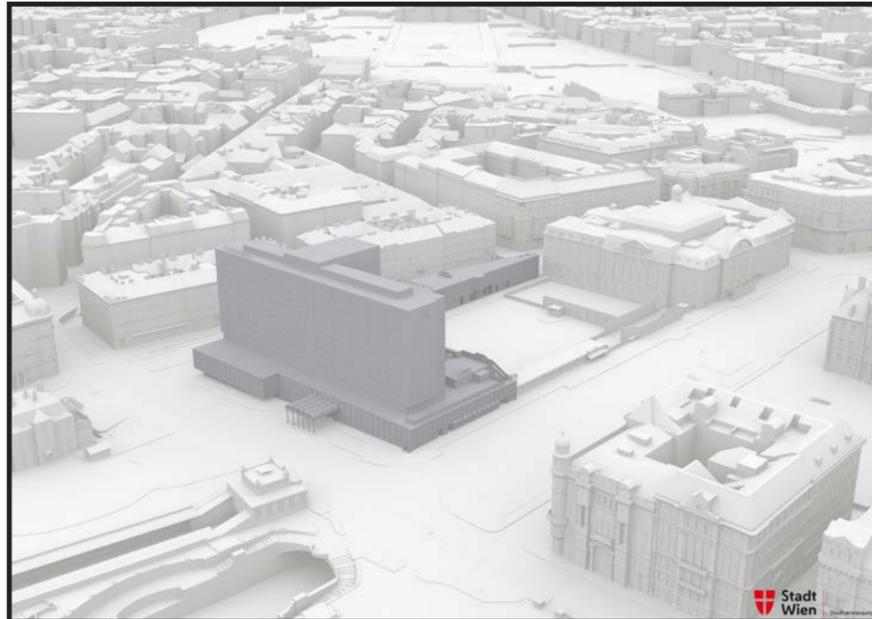
Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)





Standort 7 - Schrägluftbild Nord-Süd

Oben links:

Bestand (grau)

Unten links:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt A (gelb)

Oben mitte:

Projekt B (grau)

Unten mitte:

Überlagerung der Volumina von Bestand (grau) / Projekt B (rot)

Oben rechts:

Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

Unten rechts:

Überlagerung der Volumina von Projekt A (gelb) / Projekt B (rot)



2.4
VERGLEICHENDE DARSTELLUNGEN
DES REZENTEN BAULICHEN BESTANDES
MIT
PROJEKT „A“ (MIT TURM)
UND
PROJEKT „B“
(KOMPROMISSENTWURF¹)

ANHAND
VON
FOTOREALISTISCHEN
VISUALISIERUNGEN

erstellt durch die
Magistratsabteilung 41 - Stadtvermessung

¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020



Bernardo Belotto, genannt Canaletto, Blick auf Wien vom Belvedere, 1759-1760
(Kunsthistorisches Museum Wien)



VERGLEICHENDE ANALYSE DES BAULICHEN BESTANDS MIT DEN PROJEKTEN „A“ (MIT TURM) UND „B“ (KOMPROMISSENTWURF¹) ANHAND VON FOTOREALISTISCHEN VISUALISIERUNGEN

Die beiliegenden Visualisierungen sind vergleichend für jeden Blickpunkt auf einer Seite zusammengefasst und mit der Darstellung von „Drahtmodellen“ ergänzt, welche als Überlagerung auf den jeweiligen gegenwärtigen Bestandsfotos die Kubatur- und Höhenveränderungen der beiden geplanten Projekte A“ und „B“ verdeutlichen.

Projekt „A“ (mit Turm) ist mit einem gelben Konturrahmen dargestellt; Projekt „B“ („Kompromissentwurf“) durch ein rotes Drahtmodell.

In Analyse der vergleichenden Darstellungen ist festzuhalten:

Standort Canaletto-Blick:

(Tafeln 99, 102, 103)

- Bestand:
Der historische „Canaletto-Blick“ (vom 1. Stock des rechtseitigen Seitenrisalits des Oberen Belvedere gesehen) ist bereits heute – wie auch von der UNESCO festgehalten² – stark durch die Nachkriegsbauten gestört, zu denen auch der heutige Bestand des Hotel Intercontinental zählt. Unterstrichen muss hierbei werden – was bisher wenig aufgezeigt wurde –, dass man den Stephansdom mit dem Südturm aus diesem Blickwinkel heute nicht mehr sehen kann, weil es die üppige Vegetation des Schwarzenbergparks nicht mehr gestattet.
- Projekt „A“:
Deutlich wird in der Visualisierung, dass nicht nur die Höhe des „Turmes“ den Blick negativ beeinflusst, sondern insbesondere auch die Vertikalität, welche generell der historischen Stadtstruktur widerspricht.
- Projekt „B“:
Auch wenn die gegenüber dem Bestand vergrößerte Hotelscheibe nicht als beste Lösung bezeichnet werden kann, zeigt sich durch den gänzlichen Verzicht auf den Turm eine bessere Einordnung des Neubaus in das bestehende Stadtgefüge.

Standorte Oberes Belvedere – Mittelachse Fußgängerperspektive

(Tafeln 104,105)

und Mittelachse 1. Stock

(Tafeln 106, 107)

- Bestand:
Analyse im Prinzip analog wie oben angeführt; angemerkt muss aber werden, dass die Blickrichtung aus der Fußgängerperspektive (Tafel 104 wichtiger erscheint als der „Canaletto-Blick“, weil der Standort der Vedute (1. Stock, rechtsseitiger Seitenrisalit) de facto heute einer breiten Öffentlichkeit verwehrt ist.

² „Currently, this hotel (constructed far before the inscription of the Historic Centre of Vienna on the World Heritage List) strongly disturbs the famous view from Belvedere.“ (MISSION REPORT –Historic Centre of Vienna (C 1033) & Palace and Gardens of Schönbrunn (C 786) (Austria), 17-20 September 2012 (Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Thirty-seventh session / Phnom Penh, Cambodia, 16-27 June 2013; Item 7 of the Provisional Agenda: State of conservation of properties inscribed on the World Heritage List and/or on the List of World Heritage in Danger.), p. 17-18 (4.1.2 Other foreseen/planned major urban development projects – Urban Restructuring Process in the area of the Hotel Intercontinental – Vienna Ice-Skating Club – Wiener Konzerthaus).

¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areal Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020



- Projekt „A“:
In dieser Visualisierung, von der aus man heute auch noch den Stephansdom sieht, zeigt sich verstärkt die Störung dieser bedeutenden Stadtsilhouette durch die Vertikalität und Massivität des Turmes, der aus diesem Blickwinkel, noch dazu achsial im Gartenparterre des Belvedere-Parks, liegt. Die Wirkung aus diesem Blickwinkel, mehr oder minder mittig zwischen Stephansdom und der Kuppel des Salesianerklosters gelegen, widerspricht der Philosophie der Bedeutung der Vertikalität sakraler Bauten und damit den Eindruck der historischen Stadtsilhouette.
- Projekt „B“:
Die vollzogene Vergrößerung der Hotelscheibe ist – wie bereits bei der Analyse des „Canaletto-Blickes“ festgehalten – zwar nicht als wünschenswert zu bezeichnen, der gänzliche Verzicht auf den Turm lässt aber dennoch Projekt „B“ als die bessere Lösung erscheinen.

Standort Schwarzenbergplatz – Lothringerstraße, Fußgängerperspektive:

(Tafeln 108)

- Bestand:
Verständlicherweise tritt die Scheibe des Hotels Intercontinental im Stadtraum umso stärker hervor, desto näher man dem Objekt kommt. Aus der Sicht der Lothringerstraße ist bereits heute der Blick in den Stadtpark verwehrt. Die jetzt bereits bestehende Begrünung der Lothringerstraße mildert – zumindest im Großteil des Jahres das Erscheinungsbild.
- Projekt „A“:
Unabhängig von der Höhe der Scheibe zeigt sich auch aus diesem Blickwinkel die besonders große Störung des Stadtbildes infolge des Turmbauwerks.
- Projekt „B“:
Erneut zeigt sich der zielführende Lösungsansatz von Projekt „B“ durch den gänzlichen Verzicht auf den Turm, auch wenn sich die Hotelscheibe vergrößert.

Standort Stadtparksteg:

(Tafel 109)

- Bestand:
Von diesem Standort in der Blickrichtung des um 1900 entstandenen Wienflussportals zeigt sich die nicht glückliche Entscheidung der Nachkriegsjahre, den Hotelbau im damals üblichen Typus einer Bauscheibe zu realisieren. Die Scheibe überragt und verdeckt heute bereits die gesamte dahinterliegende Stadtsilhouette.

- Projekt „A“:
Auch aus dieser Perspektive ist das Bauwerk des Turms aus städtebaulicher Sicht unverständlich.
- Projekt „B“:
Erhöhung bzw. Vergrößerung der Hotelscheibe ist aus stadtgestalterischer Sicht zwar nicht wünschenswert, die neue Fassadengestaltung in ihrer Textur und intensiven Fassadenbegrünung führt jedoch ebenso zweifellos zu einer Verbesserung des Erscheinungsbildes der Hotelscheibe.

Standort Türmerstube Stephansdom:

(Tafel 110)

- Bestand:
Durch den erhöhten Blickwinkel zeigt sich einerseits die bestehende Hotelscheibe in ihrer Massivität zeigt, allerdings auch dass das gesamte Bauwerk nicht aus der Stadtsilhouette herausragt. Der Ordnung halber ist auch festzuhalten, dass die Türmerstube, die nur über die 343 Stufen der engen Wendeltreppe begehbar ist, bereits in der „Vor-Corona-Zeit“ nur von 190.880 Wien-Touristen pro Jahr (2018) besucht wurde.
- Projekt „A“:
Der „Turm“ stört aus diesem Blickwinkel nicht nur durch seine Höhe, sondern vergrößert extrem die Massivität des gesamten Bauprojektes.
- Projekt „B“:
Analog des oben angeführten zeigt sich besonders aus diesem Blickwinkel die Richtigkeit des Lösungsansatzes, auf den Turm ganz zu verzichten.

Standorte Fernblicke Donauturm, Riesenrad und Kahlenberg:

(Tafeln 111, 112, 113)

- Bestand:
Es zeigt sich die Richtigkeit einer städtebaulichen Untersuchung³, dass im Allgemeinen Bauwerke in einer Distanz von mehr als einem Kilometer und – so sie die Stadtsilhouette nicht überragen – als Einzelbauwerke nur mehr untergeordnet in Erscheinung treten.
- Projekt „A“ und Projekt „B“:
Aufgrund der Distanz der Standorte zum Zielobjekt, (Donauturm: Distanz ca. 4,87 km. Riesenrad: Distanz ca. 2,2 km; Kahlenberg: Distanz etwa 8,64 km) zeigt sich, dass das Bauwerk unabhängig, ob „A“ oder „B“, keinen störenden Einfluss auf den OUV hat.

³ STADT WIEN, MAGISTRATSABTEILUNG FÜR ARCHITEKTUR UND STADTGESTALTUNG (MA19): *Der Umgang mit Blickbeziehungen im städtischen Gefüge. Blickziele und Ausblickspunkte*, Wien 2018, S. 21



GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Canaletto-Blick - 36mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Canaletto-Blick - 51mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Oberes Belvedere -Mittelachse - 51mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

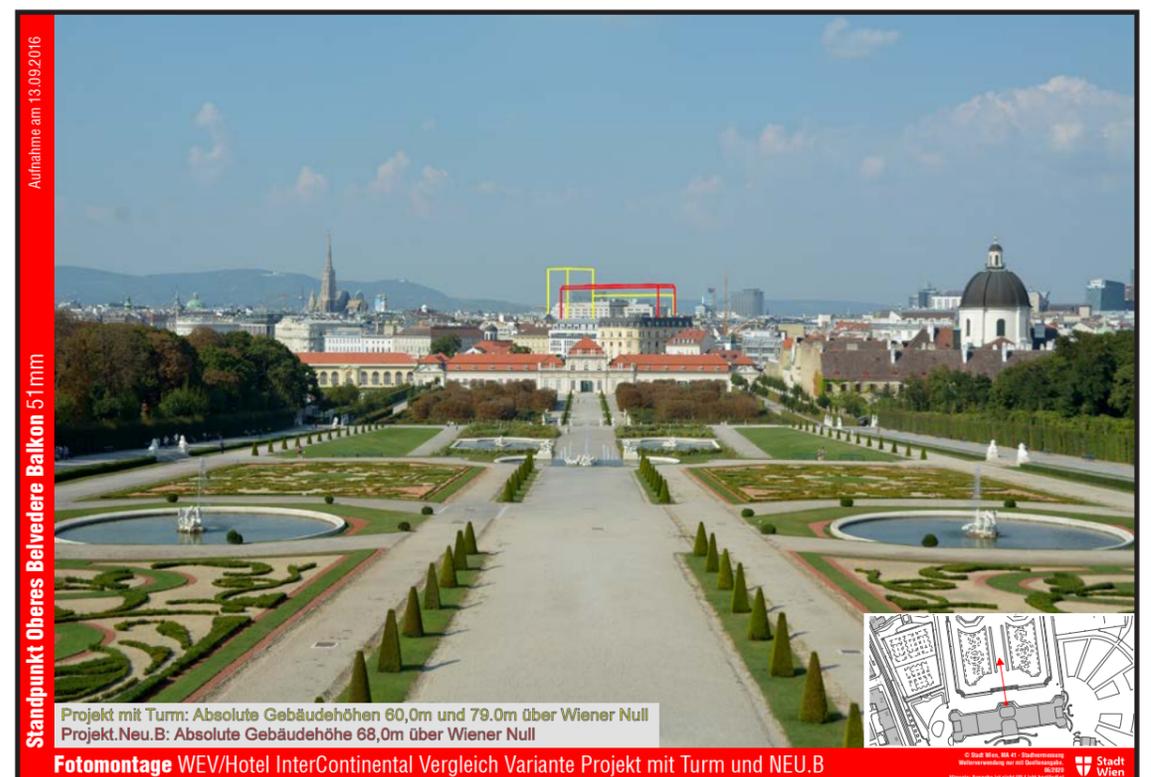
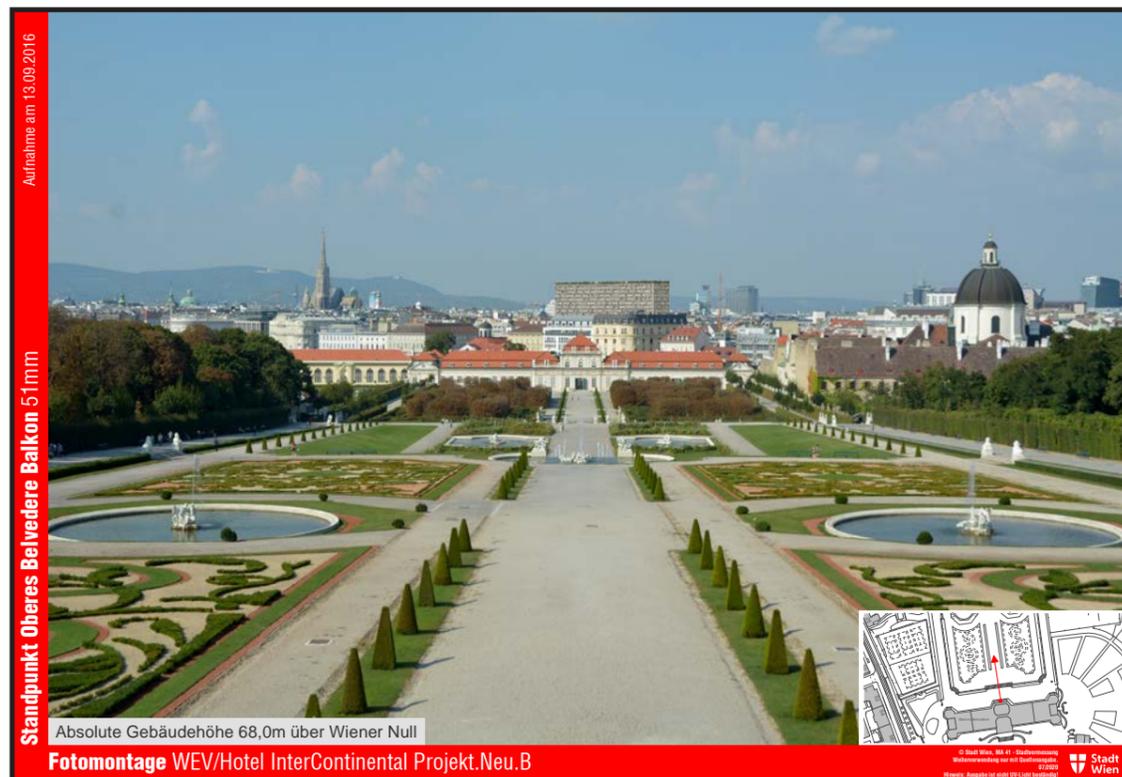
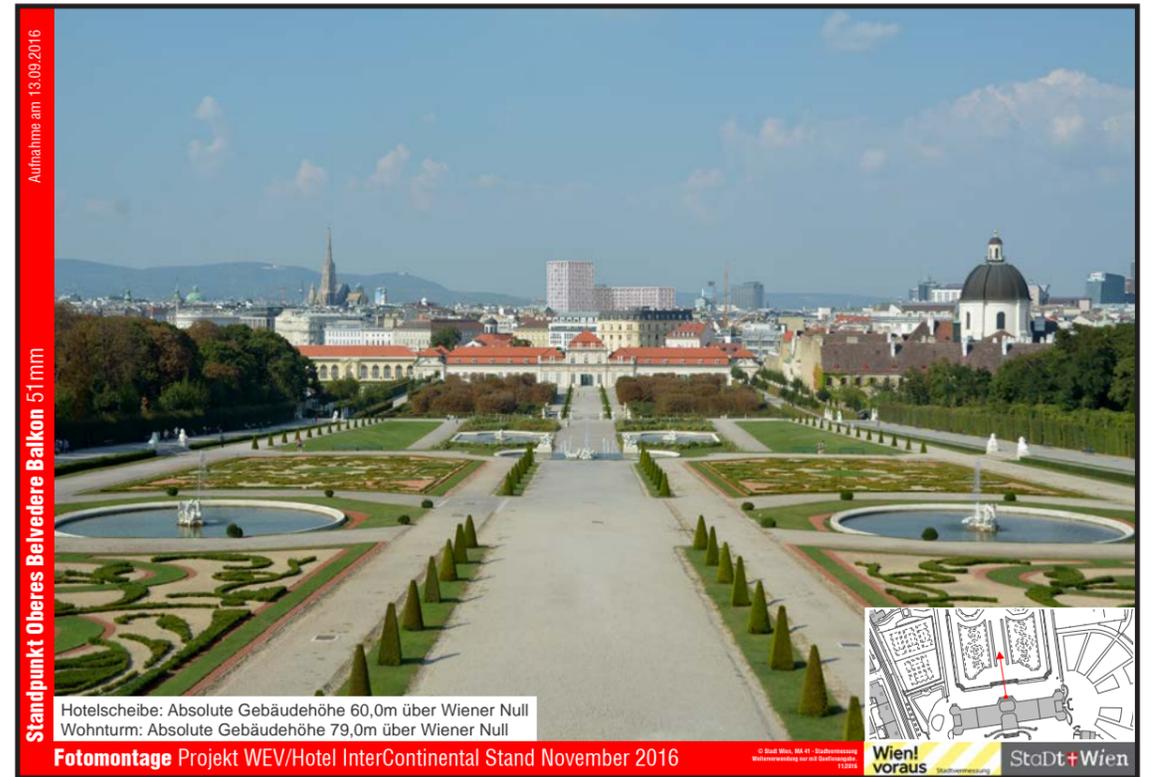
GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Oberes Belvedere -Achse Stephansdom - 51mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

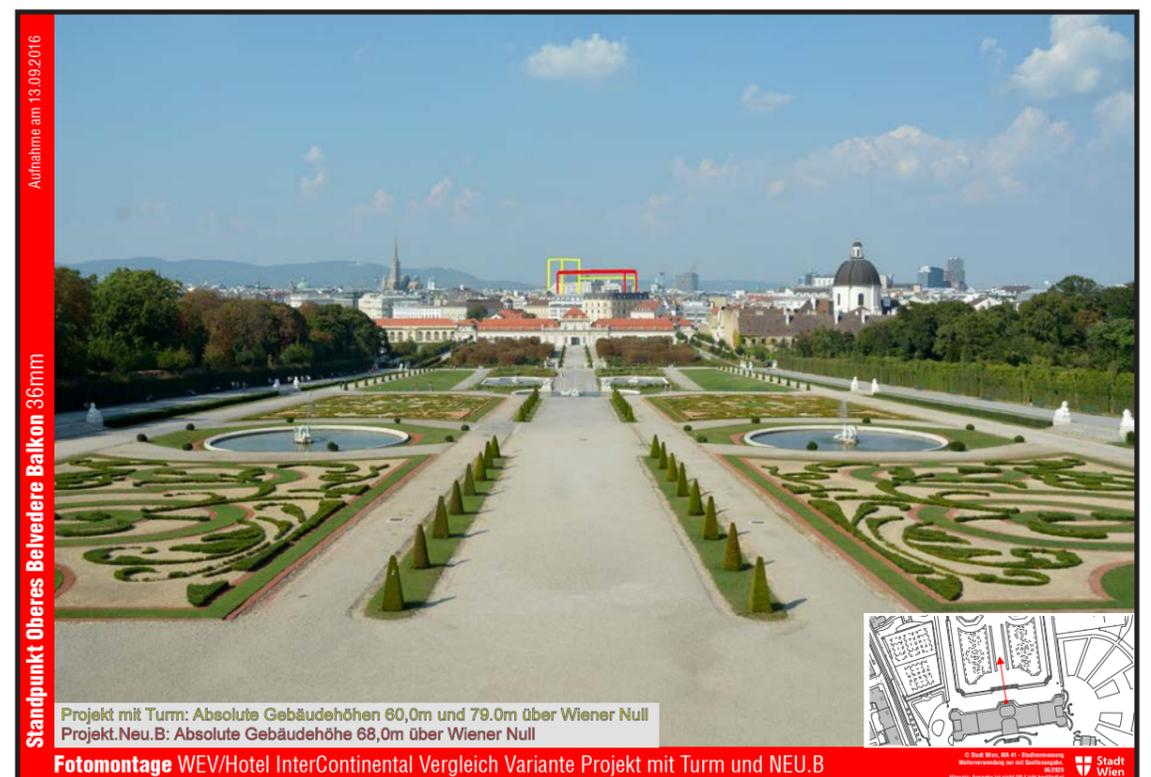
GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Oberes Belvedere -Balkon - 51mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

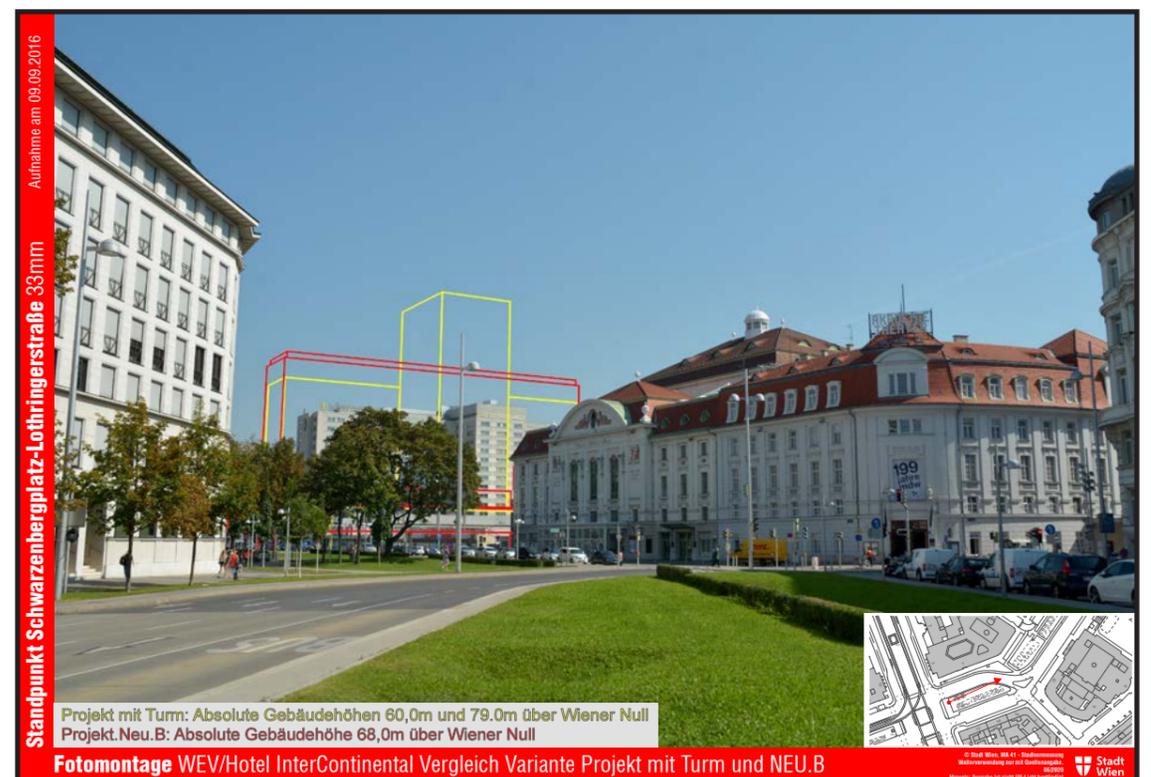
GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Oberes Belvedere -Balkon - 36mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

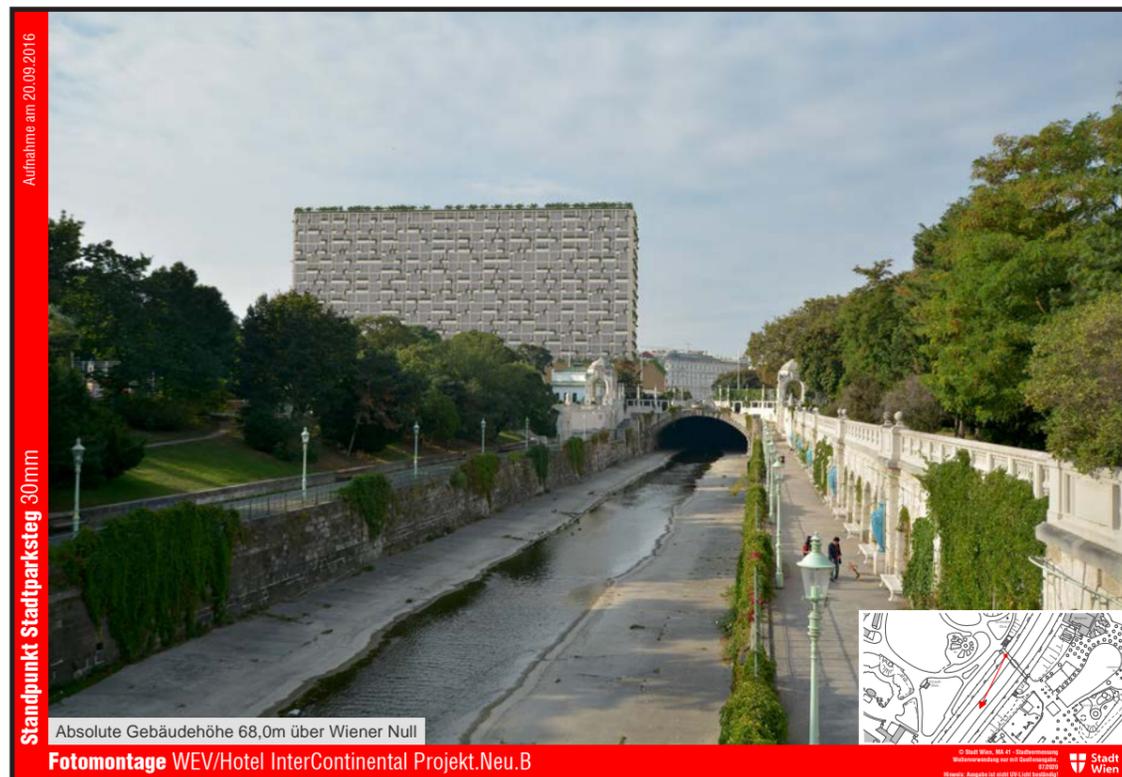
GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Schwarzenbergplatz-Lothringerstraße - 33mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



Standort Stadtparksteg - 30mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

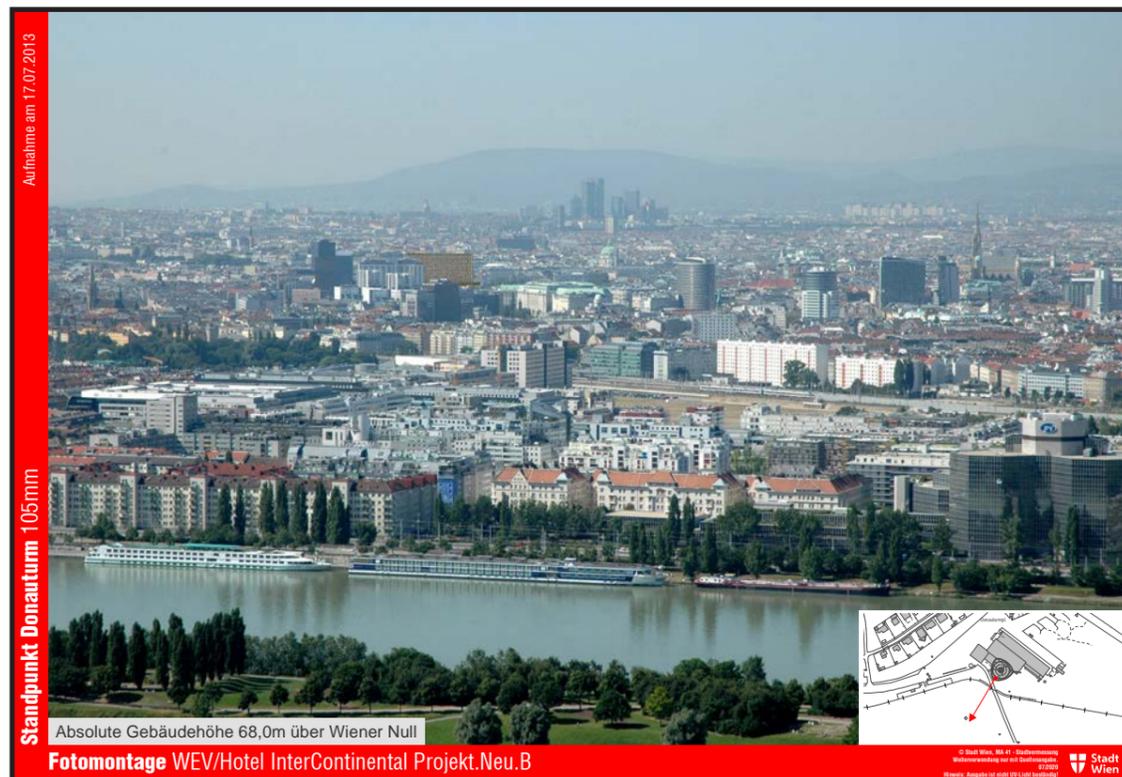
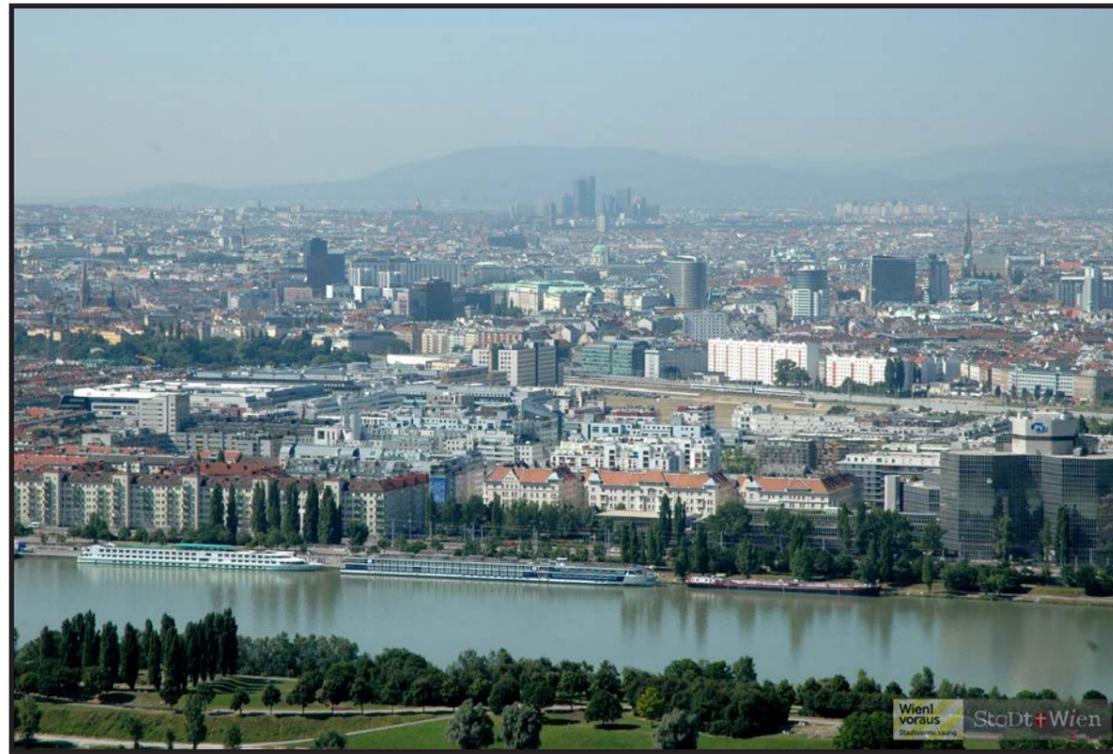
Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)



Standort Stephansdom - 51mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)
 AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“



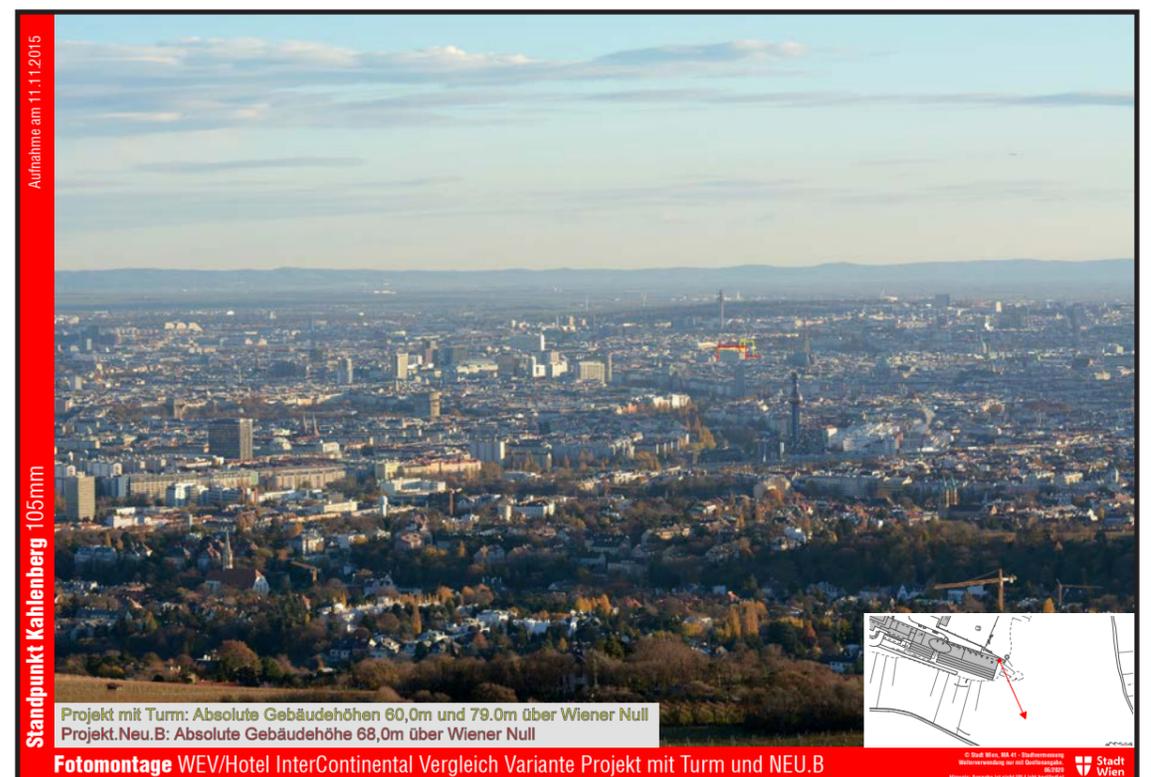
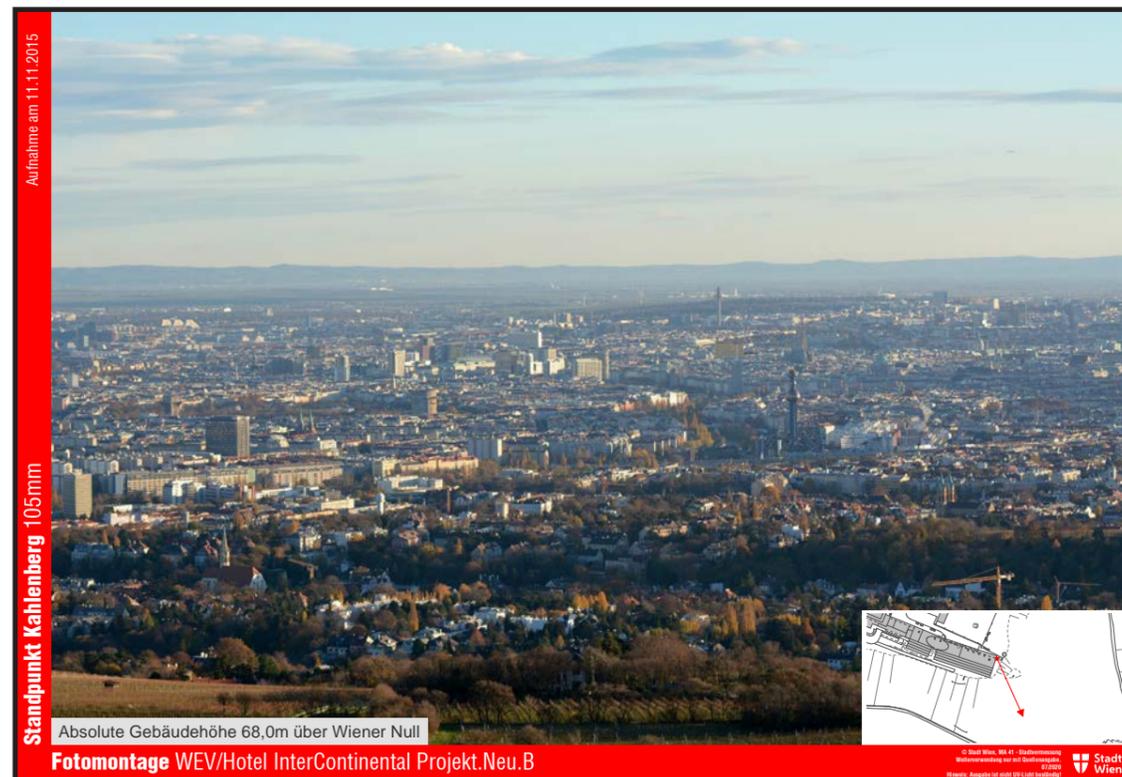
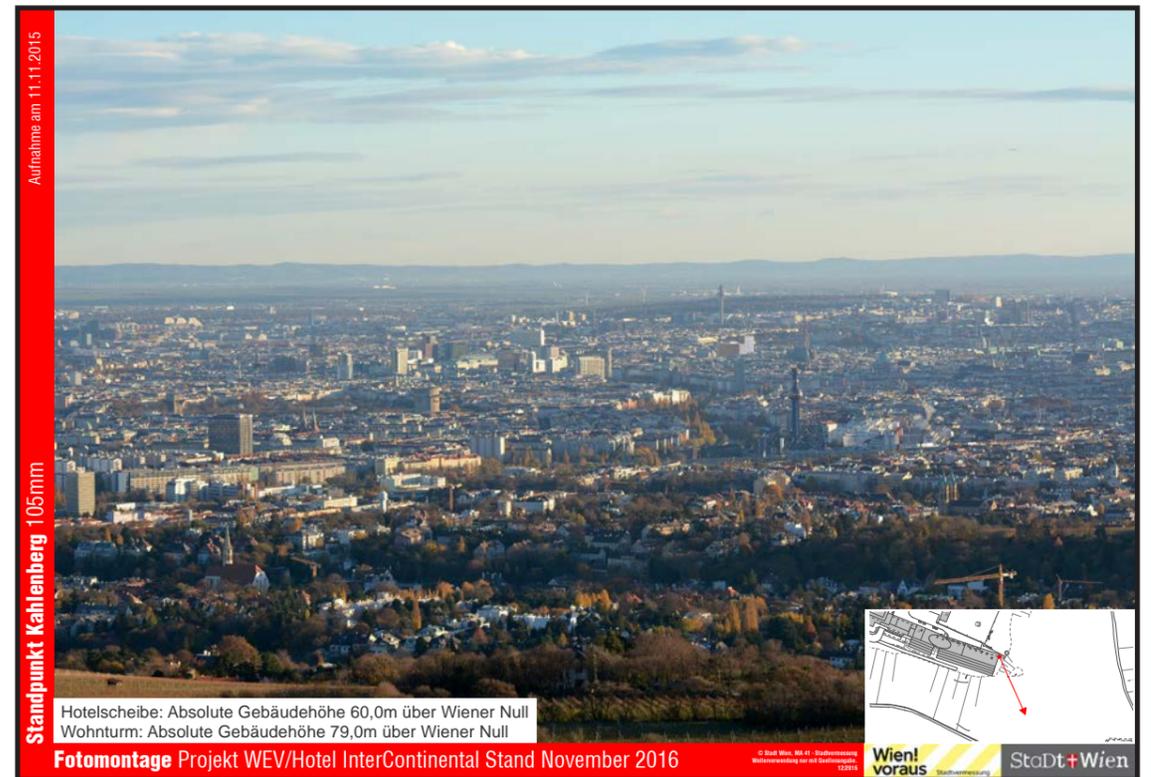
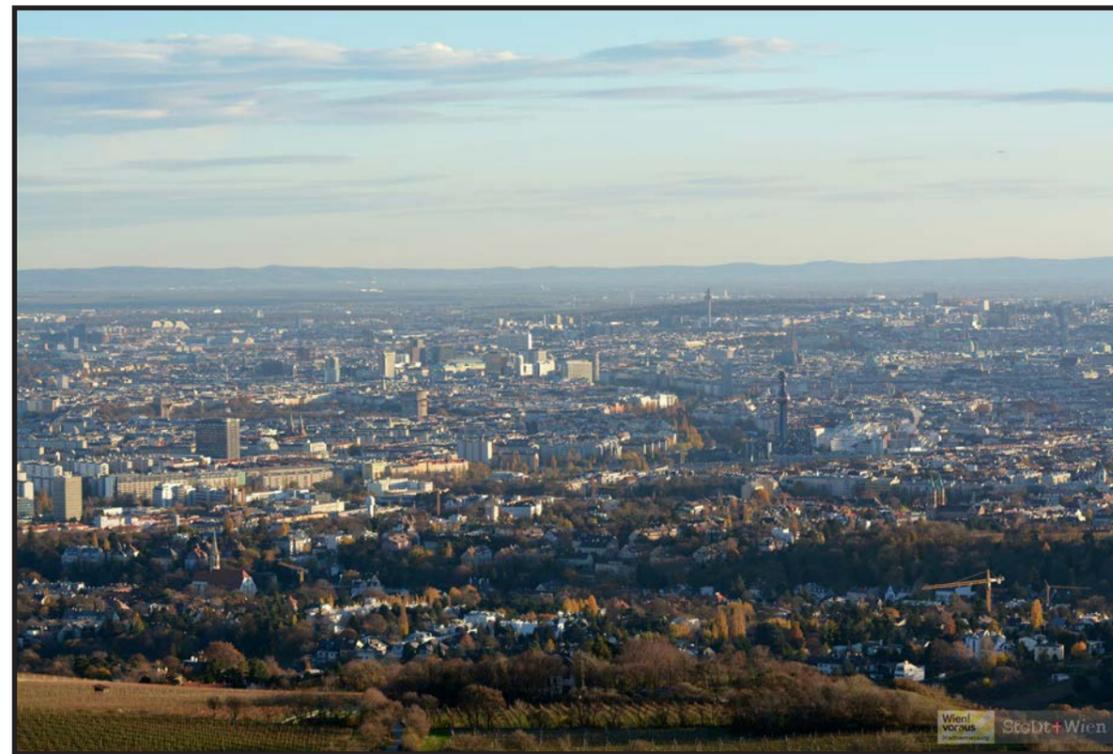
Standort Donauturm - 105mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)



Standort Riesenrad - 30mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)



Standort - Kahlenberg - 105mm
 Oben links: Bestand
 Unten links: Projekt B (ohne Turm)

Oben rechts: Projekt A
 Unten rechts Drahtmodell Überlagerung von Bestand (grau)/Projekt A (gelb)/Projekt B (rot)

**2.5
GEGENÜBERSTELLUNG
DER
BRUTTOGESCHOSSFLÄCHEN
UND
KUBATUREN**

- VON**
- **BESTAND (Hotel Intercontinental Vienna, WEV)**
 - **PROJEKT „A“ (Einreichprojekt mit Turm, 2018)**
 - **PROJEKT „B“ (Kompromissentwurf, 2020)**

*(Analyse des Gutachters auf Basis
der Zusammenstellungen und Berechnungen
durch Arch. Weinfeld/Murr)*



In Bezug auf den derzeitigen Baubestand auf dem Areal Heumarkt, zum Projekt ergeben sich folgende Vergleichswerte:

Im Vergleich des Bestandes mit dem zu begutachtenden „Kompromissprojekt Plan B“¹ ist die Feststellung zu treffen, dass die Bruttogeschoßflächensumme eine Mehrung erfährt: Während der Bestand eine BGF von 32.279 m² aufweist, würde das Projekt „Plan B“ mit 60.246 m² eine um 87 % größere BGF-Summe besitzen, welche auch gegenüber dem Einreichprojekt („Plan A“ – 55.993 m²) um ca. 8% erhöht wäre.

Das umbaute Volumen des Projekts „Plan B“ mit 227.930 m³ würde die Kubatur des Bestandes (104.879 m³) gar um 117 % übersteigen und dabei auch gegenüber dem Einreichprojekt („Plan A“ – 205.967 m³) einen Zuwachs von ca. 11% erfahren.

¹ Dies umfasst das Hotelgebäude („Scheibe“) an der Johannesgasse mit Sockelzone und Konferenzbereich sowie das Gebäude Am Heumarkt.

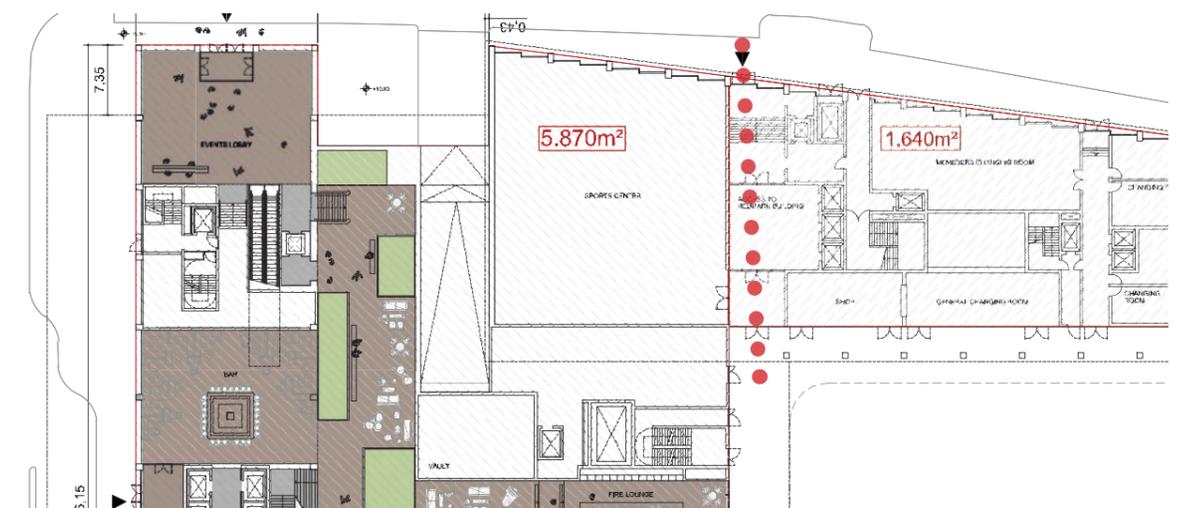


GUTACHTEN „HEUMARKT.NEU.PLAN B“ (OHNE TURM)

AUSWIRKUNGEN DES BAUVORHABENS AUF DEN WORLD-HERITAGE-STATUS DES WELTERBEAREALS „HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN“

	Bestands- gebäude 1)	Wettbewerbs- entwurf 2014/15 1)	Einreichstand 12/2018 2)	Kompromiss- entwurf 2020 3)
Hotelscheibe				
Breite Scheibe	90 m	96,2 m	96,15 m	96,99 m
Tiefe Scheibe	16,25 m	ca. 16,7 m	18,48 m	20,05
Höhe Scheibe (über Wr. Null)	50,9 m bzw. mit Aufbauten 56,1 m bzw. 56,8 m (Querriegel)	60,23 m	60,00 *) m bzw. mit Aufbauten 61,49 m	66,5 m bzw. mit Aufbauten 68,00 m
*) entspricht Höhenbegrenzung gem. Flächenwidmungsplan von 2017				
Abstand Scheibe zu Sockelgeschoß (Johannesgasse)	ca. 5,9 m	ca. 10,1 m	ca. 9,7 m	9,3 m
Wohnturm				
Breite Turm	-	21 m	21,0 m	-
Tiefe Turm	-	30 m	27,8 m	-
Höhe Turm (über Wr. Null)	-	83,25 m	79,0 m	-
Abstand Turm zu Hotelscheibe	-	ca. 16 m	ca. 18 m	-
Sockelgeschoß (1.OG)				
Breite (Johannesgasse)	ca. 96,2 m	ca. 96,2 m	96,16 m	96,15 m
Tiefe (Lothringer Straße)	ca. 46,7 m	ca. 76,4 m	78,19 m	78,10 m
Höhe (OK) Sockelgeschoß (über Wr. Null)	ca. 20,2 m	-	22,50 m	22,50 m
Auskragung an der Lothringerstraße über die Baulinie hinausreichend	-	-	0 m	7,35 m

	Bestands- gebäude 1)	Wettbewerbs- entwurf 2014/15 1)	Einreichstand 12/2018 2)	Kompromiss- entwurf 2020 3)
Gebäude Am Heumarkt				
Breite Geb. A.H.	-	-	73,53 m	100,65 m
Tiefe Geb. A.H.	-	-	30,09 m / 16,79 m	33,8 m / 20,47 m
Abstand Geb. A.H. zu Hotelscheibe	-	-	ca. 60,8 m	17,15 m
Höhe Geb. A.H. (über Wr. Null)	20,0 m		28,3 m *) (mit Staffel- geschoß: 32,45 m)	36,4 m (mit Staffel- geschoß: 40,10 m)
*) entspricht Höhenbegrenzung gem. Flächenwidmungsplan von 2017				
Städtebaulicher „Mehrwert“				
Beidseitige öffent- liche Durchwegung des Areals	nein	ja	ja	ja **)
**) Vorliegender Entwurf: 2. Weg (auf Höhe der Lagergasse) führt durch das Gebäude Am Heumarkt mit Stiegenlauf zur Niveaüberbrückung: Für die Annahme durch die Bevölkerung wenig geeignet.				



Die Zusammenstellung basiert auf folgenden Grundlagen:

- 1) der tabellarischen Aufstellung aus dem Gutachten von Architekt Kloos, 2019, S. 70.
- 2) Einreichpläne Dez. 2018, die das Architektenteam Weinfeld/Murr zur Verfügung gestellt hat:
- 3) Mappe mit Kompromissentwurf („Plan B“), sowie aus Höhenangaben der MA41-Stadtvermessung zum Bestand.

	Bestands- gebäude <small>4)</small>	Einreichstand 12/2018 (Projekt „A“) <small>4)</small>	Kompromissentwurf 2020 (Projekt „B“) <small>4)</small>
Bruttogeschoßfläche (Summe über 12,15 m ü. Wr.N.)			
	32.279 m2	55.993 m2	60.246 m2
Veränderung „Projekt A“ bzw. „Projekt B“ gegenüber Bestand	100 %	173 %	187 %
Veränderung „Projekt B“ gegenüber „Projekt A“	-	100 %	108 %
Kubatur der Baukörper (Summe über 12,15 m ü. Wr.N.)			
	104.879 m3	205.967 m3	227.930 m3
Veränderung „Projekt A“ bzw. „Projekt B“ gegenüber Bestand	100 %	196 %	217 %
Veränderung „Projekt B“ gegenüber „Projekt A“	-	100 %	111 %

Die Zusammenstellung basiert auf folgenden Grundlagen:

⁴⁾ Berechnungen des Architektenteams Weinfeld/Murr (siehe nächste Seiten).



VOLUMEN

B	HOTEL INTERCONT	
AUFBAUTEN:		2.217m ³
B1	HOTEL INTERCONT:	54.937m ³
B2	HOTEL INTERCONT Ant. OG1:	6.362m ³
B3	HOTEL INTERCONT Ant. EG:	5.158m ³

C	WEV	
C1	GEBÄUDE AM HEUMARKT:	11.579m ³
C2	GEBÄUDE LOTZRINGERSTR.:	1.589m ³

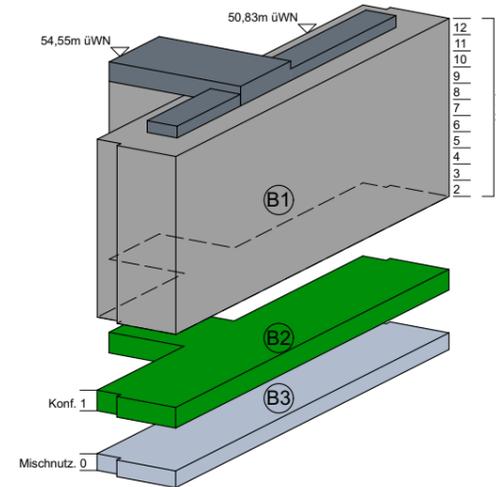
D	AUFBAUTEN:	4.068m ³
---	------------	---------------------

E	SOCKEL KONFERENZ:	10.857m ³
---	-------------------	----------------------

F	EG:	8.112m ³
---	-----	---------------------

SUMME ÜBER 12,15 üWN: 104.879m³

G	1.UG ÜBER GELÄNDE:	4.662m ³
---	--------------------	---------------------



BGF

B	HOTEL INTERCONT	
AUFBAUTEN:		767m ²
B1	Hotel HOTEL INTERCONT: 1.719m ² x 11=	18.909m ²
B2	Konferenz HOTEL INTERCONT Anteil im 1OG:	1.719m ²
B3	Mischnutz. HOTEL INTERCONT Anteil im EG:	1.719m ²

C	WEV	
C1	WEV GEBÄUDE AM HEUMARKT: 1.565m ² x 2 =	3.130m ²
C2	WEV GEBÄUDE LOTZRINGERSTR.:	397m ²

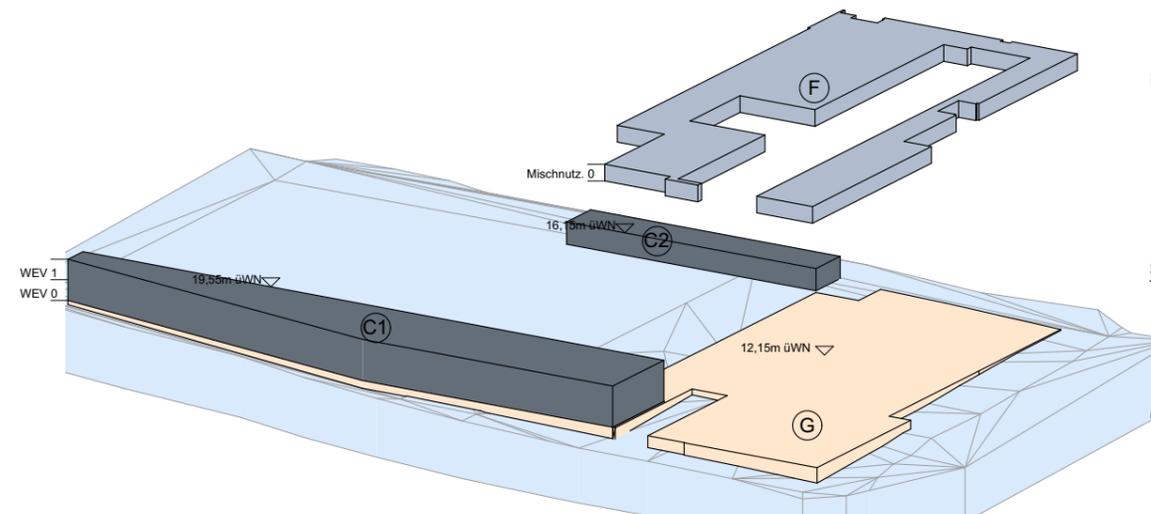
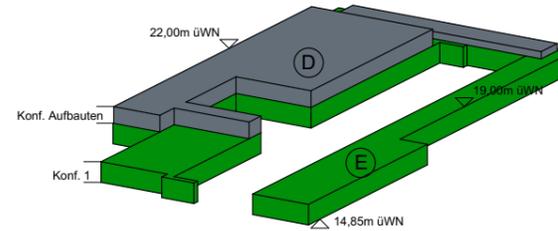
D	AUFBAUTEN:	1.480m ³
---	------------	---------------------

E	Konferenz SOCKEL KONFERENZ:	2.934m ²
---	-----------------------------	---------------------

F	Mischnutz. EG Mischnutz. Hotel, Konf., Gastro., Sport:	2.704m ²
---	--	---------------------

SUMME ÜBER 12,15 üWN: 32.279m²

G	Mischnutz. 1.UG ÜBER GELÄNDE:	5.347m ²
---	-------------------------------	---------------------



HOTEL INTERCONTINENTAL & WIENER EISLAUFVEREIN

BRUTTORAUMINHALT BESTAND

29. JULI 2020

ISAY WEINFELD arquiteo

Areal „Heumarkt“, Bestand, Kubaturen und Flächenaufstellungen

(Verfasser: Architekt Isay Weinfeld; Quelle: Architekt Sebastian Murr)

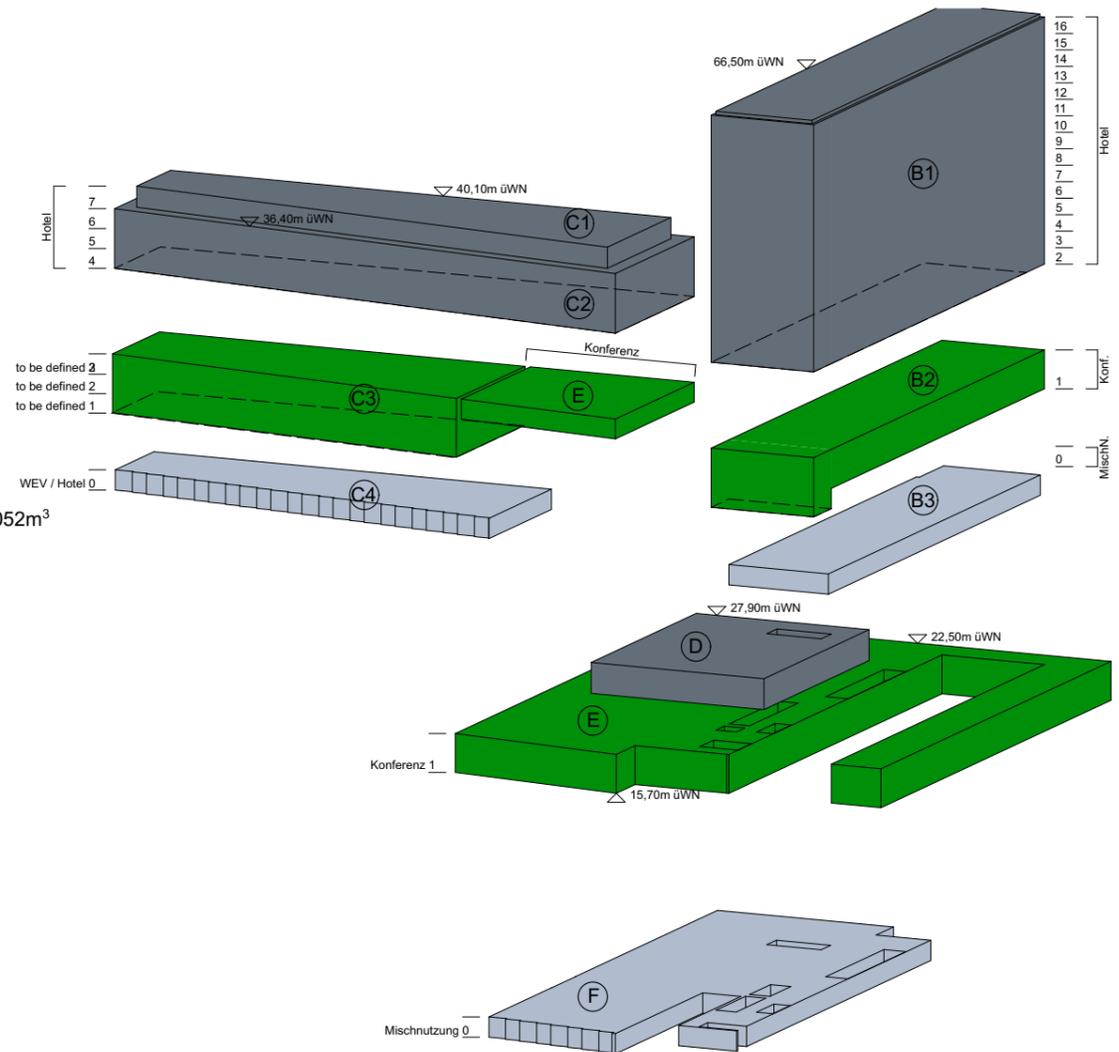


VOLUMEN

- B HOTEL INTERCONT**
 B1 HOTEL INTERCONT: 85.667m³
 B2 HOTEL INTERCONT Anteil OG1: 15.144m³
 B3 HOTEL INTERCONT Anteil EG: 6.457m³
- C GEBÄUDE AM HEUMARKT**
 C1 GEBÄUDE AM HEUMARKT STAFFELGESCHOSS: 7.052m³
 C2 GEBÄUDE AM HEUMARKT: 28.680m³
 C3 GEBÄUDE AM HEUMARKT: 16.493m³
 C4 GEBÄUDE AM HEUMARKT: 8.463m³

- D LATERNE: 8.000m³**
- E SOCKEL KONFERENZ: 40.947m³**
- F EG: 11.027m³**

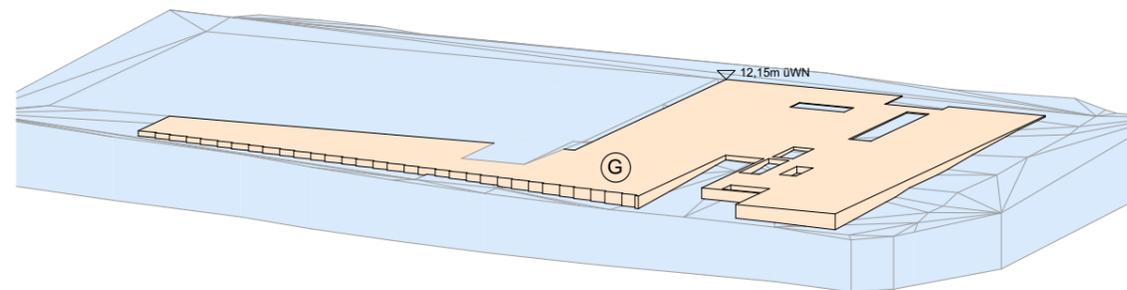
SUMME ÜBER 12,15 üWN: 227.930m³



BGF

- B HOTEL INTERCONT**
 B1 Hotel HOTEL INTERCONT: 29.173m²
 B2 Konferenz HOTEL INTERCONT Anteil im 1OG: 2.220m²
 B3 Mischnutz. HOTEL INTERCONT Anteil im EG: 1.789m²
- C GEBÄUDE AM HEUMARKT**
 C1 Hotel GEBÄUDE AM HEUMARKT STAFFELG.: 1.905m²
 C2 Hotel GEBÄUDE AM HEUMARKT: 2.731m² x 3 = 8.193m²
 C3 to be defined GEBÄUDE AM HEUMARKT EG 1.665m² x 3 = 4.965m²
 C4 Hotel GEBÄUDE AM HEUMARKT EG 517m²
 C4 WEV GEBÄUDE AM HEUMARKT EG 1.827m²
- E Konferenz SOCKEL KONFERENZ: 6.602m²**
- F Mischnutz. EG Mischnutz. Hotel, Konf., Gastro., Sport: 3.055m²**

SUMME ÜBER 12,15 üWN: 60.246m²



HOTEL INTERCONTINENTAL & WIENER EISLAUFVEREIN

BRUTTORAUMINHALT Plan B

13. JULI 2020

ISAY WEINFELD arquitetura

Areal „Heumarkt“, Kompromissentwurf B, Kubaturen und Flächenaufstellungen

(Verfasser: Architekt Isay Weinfeld; Quelle: Architekt Sebastian Murr)

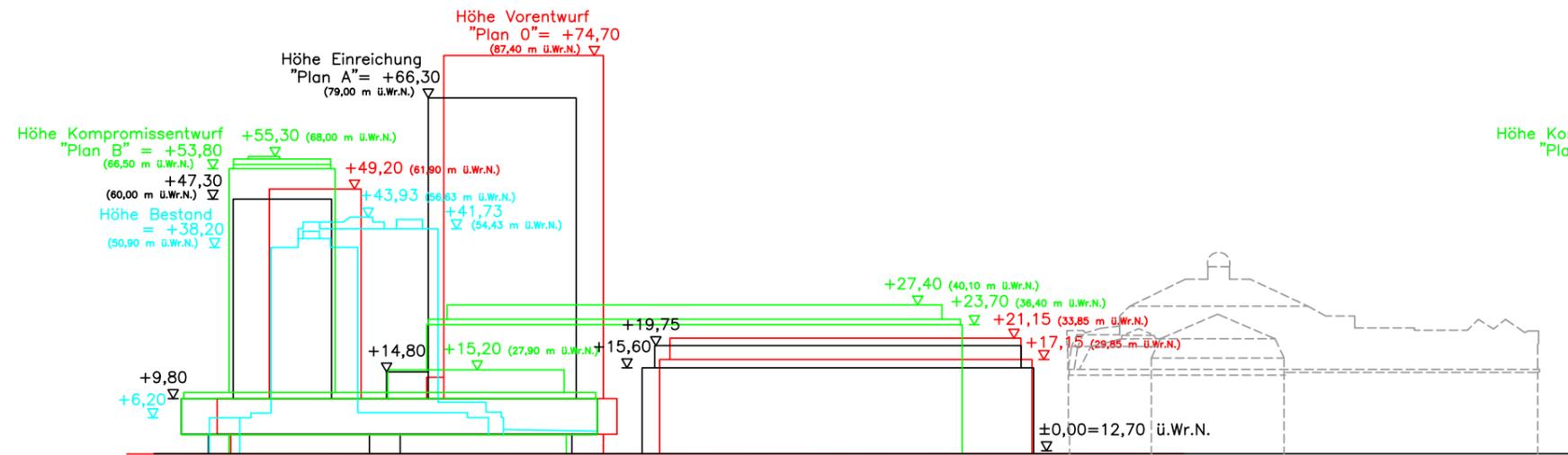


2.6
VERGLEICHENDE DARSTELLUNGEN
ANHAND DER ANSICHTEN
DES REZENTEN BAULICHEN BESTANDES
mit
DEM VORENTWURF,
und den
BEIDEN PROJEKTEN
„A“ (MIT TURM)
UND
„B“ (KOMPROMISSENTWURF¹)

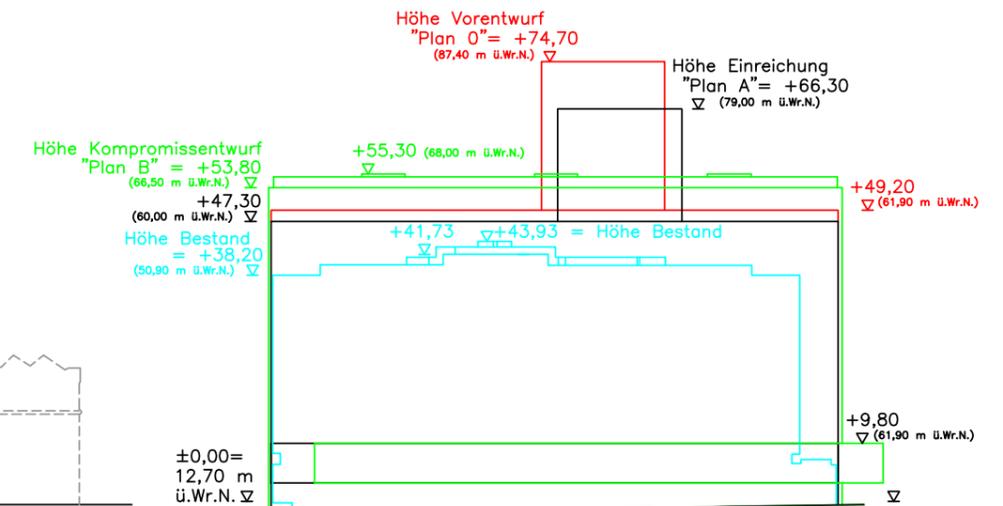
*(Basis:
Anlage 3b Auszug Planberatsmappe 14.12.2016, Seite 5/5, korri-
giert mitangaben des Architektenteams Weinfeld/Murr
sowie ergänzt durch Darstellung von „Plan B“)*

¹ Bezeichnung nach der Präsentationsmappe „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“, Jänner 2020

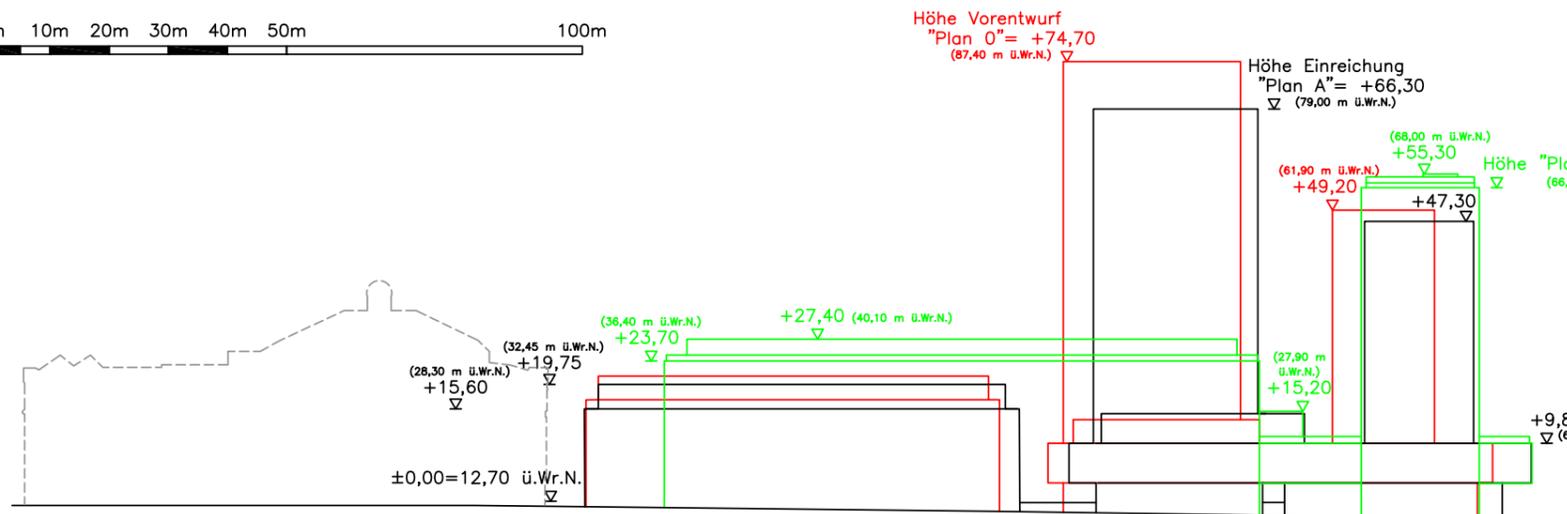
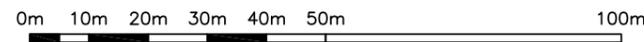




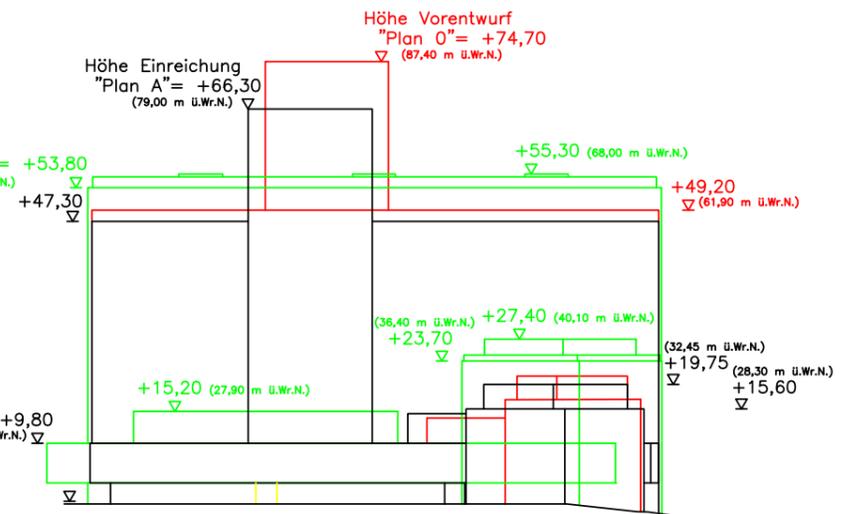
Ansicht Lothringerstraße



Ansicht Johannesgasse



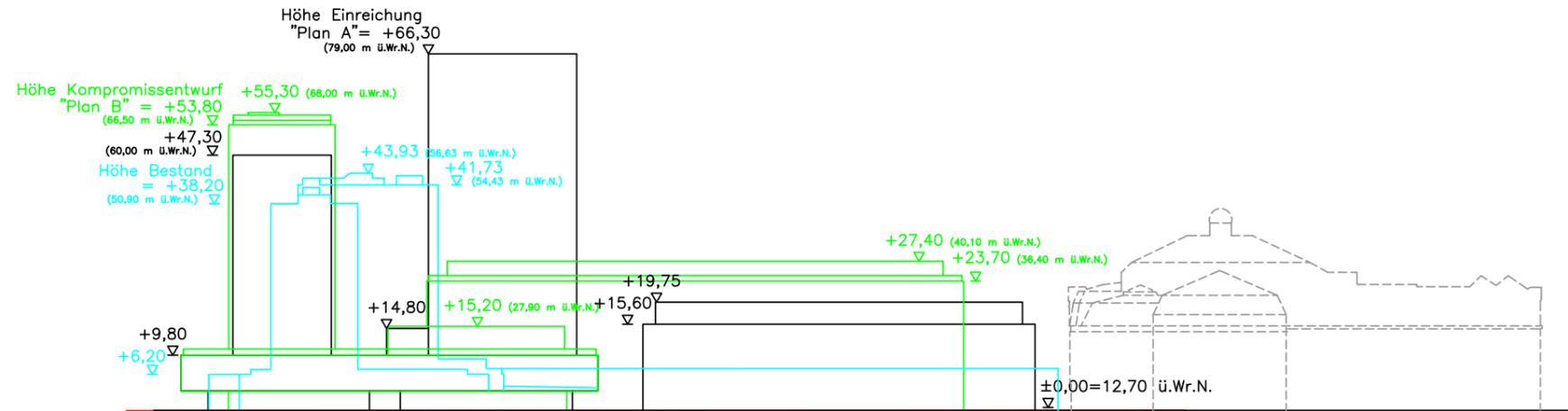
Ansicht Straße am Heumarkt



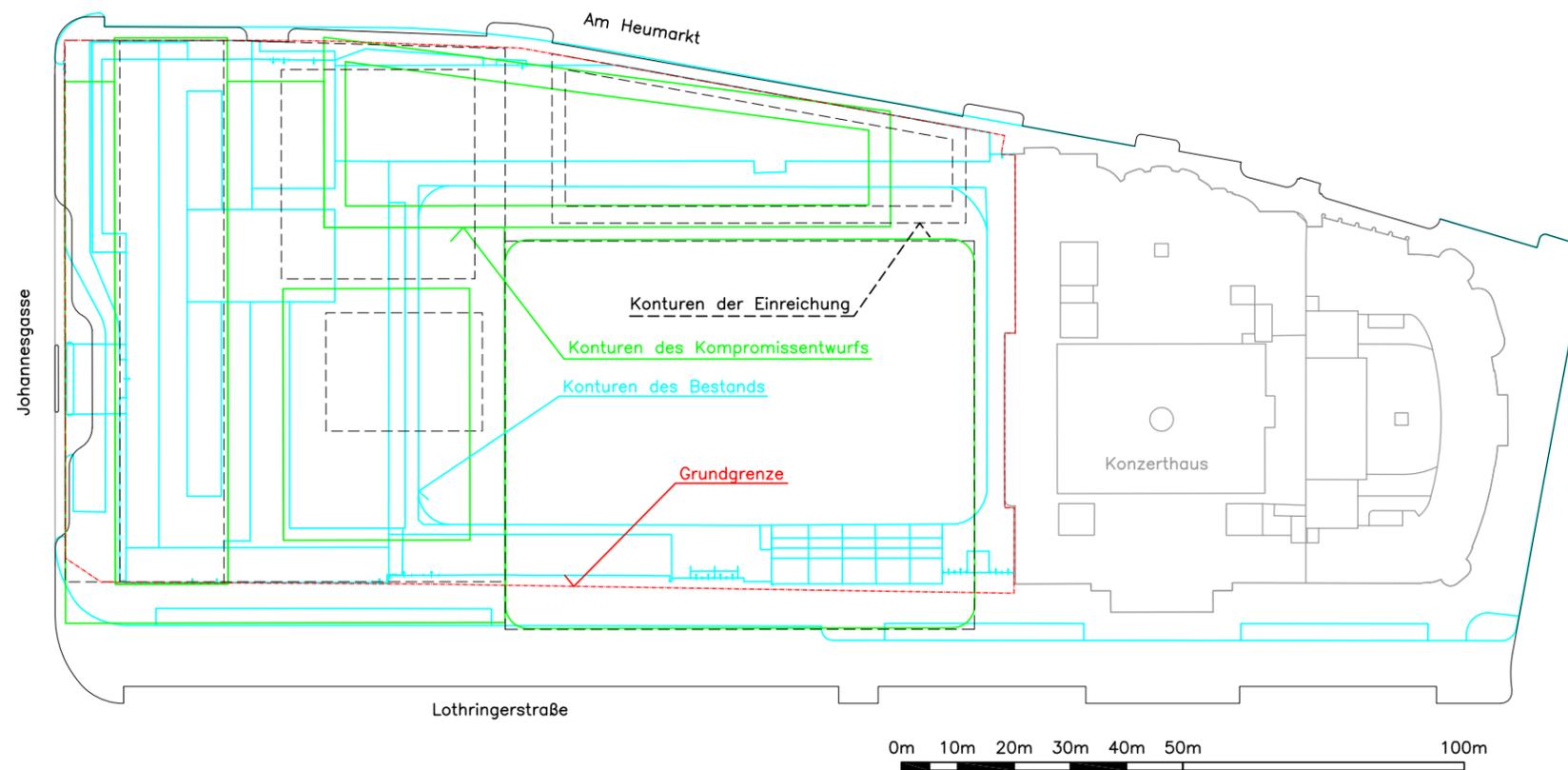
Ansicht Eislaufplatz

Vergleich der Ansichtskonturen von Bestand (blau), Vorentwurf (rot), Einreichung (schwarz) und „Heumarkt.Neu.B“ (grün), ohne Maßstab.

(Planverfasser: Arch. Wehdorn, Quellen: Anlage 3b Auszug Planberatersmappe 14.12.2016, Seite 5/5, korrigiert mit Angaben des Architektenteams Weinfeld/Murr, ergänzt durch Darstellung von „Plan B“)



Ansicht Lothringerstraße



Grundriss Lageplan

Vergleich der Grundriss-Konturen von Bestand (blau), Einreichung (schwarz) und „Heumarkt.Neu.B“ (grün), ohne Maßstab.

(Planverfasser: Arch. Wehdorn, Quellen: Anlage 3b Auszug Planberatsmappe 14.12.2016, Seite 5/5, korrigiert mit Angaben des Architektenteams Weinfeld/Murr, ergänzt durch Darstellung von „Plan B“)

**3.
ZUSAMMENFASSENDE STELLUNGNAHME
UND
EVENTUELLE MASSNAHMEN
ZUR
WEITEREN
VERBESSERUNG
VON PROJEKT „B“**



3. ZUSAMMENFASSENDE STELLUNGNAHME UND EVENTUELLE MASSNAHMEN ZUR WEITEREN VERBESSERUNG VON PROJEKT „B“

Das Grundverständnis der Stadt Wien zum Thema Weltkulturerbe wurde einleitend zu dem in Arbeit befindlichen Managementplan wie folgt formuliert:

- *Wien ist stolz als Erbe der Menschheit gelistet zu sein und sich seiner Verantwortung bewusst, dieses Erbe auch an weitere Generation weiterzureichen.*
- *Wien hat aber auch den Blick nach vorne gerichtet, denn im Sinne von Gustav Mahler ist Tradition nicht die Anbetung der Asche, sondern die Bewahrung und das Weiterreichen des Feuers.*
- *Die Wiener Innerstadt ist ein lebendiger Stadtorganismus – der von Menschen für Menschen geschaffen wurde – zu begreifen, nicht als Einzeldenkmal*
- *Wien begreift sich als modern, weltoffen Stadt, die auf demografische und wirtschaftliche Herausforderungen zu reagieren hat.*
- *Wien wird sich so wie in den Jahrzehnten und Jahrhunderten zuvor weiter entwickeln, ohne dabei jedoch seinen Charakter zu verlieren.*
- *Wien hat eine lange Tradition, seine historische Bausubstanzen zu schützen. So wird Wien im internationalen Vergleich als best practice gesehen.*
- *Wien hat bereits ein ausdifferenziertes Set an Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit seiner gebauten Umwelt, sowohl für die Bewahrung als auch für die Entwicklung.*
- *Aufgabe ist es, diese Strategien und Maßnahmen im Sinne eines optimalen Schutzes unseres Welterbes effektiv und effizient miteinander zu verschränken oder auch nachzuschärfen.*
- *Stadtentwicklung und -bewahrung ist nicht allein eine technische Disziplin, vielmehr ist es Aufgabe, auf Zielkonflikte und die StadtbewohnerInnen mit ihren oft unterschiedlichen und widersprüchlichen Interessen zu reagieren.¹*

Die Notwendigkeit der Entwicklung des Heumarkt-Areals wurde auch seitens der UNESCO außer Frage gestellt: „The project offers the possibility to improve the quality of the plot [...]“²

In Hinblick auf das Weltkulturerbe darf dennoch der OUV des Historischen Zentrums von Wien nicht weiter gestört werden. Wesentlich in diesem Zusammenhang sind die Ernennungskriterien mit ihren entscheidenden Aussagen, nämlich:

Nach Kriterium ii), welches die Architektur des historischen Zentrums als überragende Zeugnisse eines fortwährenden Wandels von Werten während des zweiten Jahrtausends sieht.

Nach Kriterium iv), welches das außerordentliche architektonische Erbe mit den drei Hauptperioden Mittelalter, Barock und Gründerzeit definiert.

¹ Management Plan Welterbe Historisches Zentrum Wien, Sound Boarding 01

² Bericht der UNESCO zur 37. Sitzung in Phnom Penh, zit. Anmerkung 3.

Nach Kriterium vi), welches Wien weltweit als die musikalische Hauptstadt Europas anerkennt.

Unter diesen Prämissen ist das Projekt Heumarkt zu sehen.

Der Baubestand gliedert sich einerseits nicht in die historische Silhouette ein, ist aber andererseits in der Scheibenbauweise des Hotels Zeugnis einer städtebaulichen Entwicklung, welche die Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit widerspiegelt.

Zur Notwendigkeit der städtebaulichen Entwicklung des Heumarkt-Areals ist anzuführen, dass der Bestand aus funktionellen wie technischen Gründen nicht mehr den Ansprüchen einer zeitgemäßen Nutzung entspricht. Insbesondere ist es das Interesse der Stadt Wien, das Entwicklungspotenzial in Hinblick auf eine öffentliche Nutzung zu fördern. Aus dieser Sicht sind als absolute Notwendigkeiten zu nennen:

- Die Schaffung eines zeitgemäßen Konferenzzentrums mit großzügigen Tagungsräumen und der notwendigen Infrastruktur, welche derzeit im Zentrum der Stadt Wien in zu geringem Ausmaß verfügbar ist.
- Die Erhaltung und der Ausbau des Wiener Eislaufverein-Platzes, wobei wiederholt werden muss, dass hier das „Rundtanzen am Eis“ entstand, welches seit 2018 zum immateriellen Weltkulturerbe zählt.
- Die generelle öffentliche Nutzung des attraktiven Stadtraumes, die unter anderem auch durch die Verwendung der Eisfläche in den Sommermonaten für die Stadtbevölkerung erweitert wird.
- Das Brechen der städtebaulichen Barriere, welche infolge des derzeitigen Bauensembles besteht, und eine Durchwegung des Gesamtareals erfordert.
- Das Freispielen des Wiener Konzerthauses, das als integrierender Bestandteil des Wiener Kulturlebens zu sehen ist und damit auch den Ruf Wiens als musikalische Hauptstadt Europas untermauert.

Beide vorliegenden Projekte folgen den öffentlichen Interessen in hohem Ausmaß. Für die Beurteilung der Projekte ist auch festzuhalten, dass die Stadt Wien von Anfang an – seit 2012, als es noch kein konkretes Projekt gab – die UNESCO informierte und sich stets um eine kooperative Abstimmung des Projektes mit der UNESCO bemühte.

Projekt „A“ mit dem ursprünglich ca. 75 hohen Turm führte zur Stellungnahme der UNESCO, dass es dem OUV widerspricht und war mitausschlaggebend dafür, dass Wien 2017 auf die „List of World Heritage in Danger“ kam. Die Kritik entzündete sich nicht zuletzt an der Höhe



des Turmes bzw. der vertikalen Baustruktur, die prinzipiell im Gegensatz zur horizontalen Entwicklung der Stadtsilhouette mit den herausragenden Türmen von Kirchen und öffentlichen Bauten steht.

Aus diesen Gründen, vorrangig um von der „roten Liste“ der UNESCO gestrichen zu werden, überzeugte die Stadt Wien den Developer, ein Kompromissprojekt – „Projekt B“ – zu entwickeln, das auf den Turm zur Gänze verzichtet, die Flächen des Turmes aber in das Gesamtprojekt einarbeitet, wodurch es zu einer zusätzlichen Erhöhung der Bauscheibe des Hotels und einer Vergrößerung des „Gebäudes Am Heumarkt“ kommt.

Aus dem Blickwinkel der immer wieder zitierten Canaletto-Vedute vom Oberen Belvedere zeigt sich der Verzicht auf den Turm positiv, der in optischer Konkurrenz mit den Türmen von St. Stephan und dem Kuppelbau der Salesianerkirche stehen würde. Unter dieser vorrangigen Beurteilung des Verzichts auf den Turm, ist auch die vergrößerte Baumasse der Hotelscheibe akzeptabel.

Die Nahwirkung der Hotelscheibe ist verständlicherweise gegeben. Aus der unmittelbaren Sichtbeziehung ist durch die Ausbildung des „Basisbauwerkes“ der Eindruck weniger gravierend als aus der Blickbeziehung vom Stadtpark aus. Textur des Bauwerkes und vor allem die intensive Begrünung der Fassade mildern den Eindruck und lassen letztendlich auch aus dieser Sicht das Projekt als akzeptabel erscheinen.

Zur Fernwirkung, insbesondere aus dem Westen der Stadt von den „Wiener Hausbergen“, Kahlenberg, Leopoldsberg und Bisamberg, zeigt sich, dass aufgrund der Entfernung von ca. 8,4 km die Stadtsilhouette nicht tangiert ist und sich das Bauwerk in das Gesamtgefüge der Stadt mehr oder minder einordnet.

Die Projektentwicklung, die Anforderungen eines öffentlichen Interesses und die wirtschaftlichen Notwendigkeiten führten zu einem Projekt, welches zweifellos aus der Sicht der UNESCO nicht als das bestmögliche angesehen werden kann. Projektbezogen geht es aber nicht um die Suche nach dem bestmöglichen Projekt, sondern um die Findung einer Lösung, welche dem OUV der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“ nicht widerspricht und nicht zuletzt zur Löschung Wiens aus der Liste der gefährdeten Welterbestätten führt.

Nach der fachlichen Meinung des Gutachters ist das vorliegende Projekt „B“, das durch den Verzicht auf den Turm auf eine der wesentlichen Forderungen der UNESCO eingeht, akzeptabel.

Im Sinne eines weiterführenden Planungsprozesses scheinen aus der Sicht des Gutachters ferner – ohne in eine Gestaltung eingreifen zu wollen – folgende Verbesserungsvorschläge zum Projekt „B“ empfehlenswert und zu überdenken:

1. Reduktion der Bauhöhe der Hotelscheibe mehr oder minder auf den höchsten bereits derzeit bestehenden Punkt der Bebauung. Diese Reduktion würde zweifellos eine weitere positive Auswirkung auf den OUV erzielen, wobei – in Vergleich zu Projekt „A“ – nur eine geringfügige Flächenreduktion bestünde, deren wirtschaftliche Auswirkungen auf das Gesamtprojekt verständlicherweise noch zu diskutieren ist.
2. Überprüfung der Verschiebung der Lothringerstraße in Richtung Ringstraße in Hinblick auf einen Endpunkt des Straßenzuges, d.h. dass nicht grundsätzlich die Verschiebung hinterfragt wird, sondern nur der stadträumliche Grundsatz eines markanten Straßen-Endpunkts erfüllt werden sollte.
3. Überarbeitung und Detaillierung der Textur der Fassadengestaltung des Scheibenbaukörpers in Hinblick auf helle, aber nicht spiegelnde Oberflächen. Wesentlich in diesem Zusammenhang ist auch die Weiterentwicklung der vorgesehenen intensiven Begrünung bzw. ökologische Gesichtspunkte, wobei Baumstellungen über dem Flachdach vermieden werden sollten, weil sie zu einer weiteren optischen Überhöhung des Bauwerkes führen.

Wien, 29. September 2020



Architekt em.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Manfred Wehdorn
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für die Fachgruppen Denkmalschutz, Ortsbildpflege; Altstadterhaltung; Revitalisierung und Renovierung alter Bausubstanz

4. QUELLEN UND KONTAKTE

- 4.1 Kontakte
- 4.2 Schriften, Berichte
- 4.3 Literatur (Auszug)



4. QUELLEN

4.1 Kontakte:

Planer:

- Architekt Isay Weinfeld, Arq. Urb. Ltda, São Paulo, Brasilien
- Architekt Sebastian Murr, Diessen am Ammersee, Deutschland
 - o Einreichpläne
 - o Präsentationsmappen „Heumarkt Neu – Neugestaltung des Areals Hotel InterContinental / Wiener Eislaufverein / Wiener Konzerthaus“ und „Heumarkt Neu – Konferenzstandort Wien“, Wien Januar 2020

Projektbetreiber:

Wertinvest Hotelbetriebs GmbH, 1030 Wien, Johannesgasse 28

- Daniela Enzi, Geschäftsführerin
 - o Koordination Kontakte zu Planern
 - o Dokumentation: Architekturwettbewerb Areal Hotel InterContinental Vienna, Wiener Eislaufverein und Wiener Konzerthaus in Wien, März 2014

Behörden:

+ Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Bauten und Technik, 1010 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 1

- Senatsrat Ing. Mag. Rudolf Zunke, Sachbearbeiter UNESCO-Weltkulturerbe, Öffentlichkeitsarbeit; Projektkoordinator „UNESCO Weltkulturerbe Historisches Stadtzentrum von Wien und Welterbe-Pufferzonen“
- Dipl.-Ing. Thomas Madreiter, Planungsdirektor
 - o Kontakt und Vermittler zu diversen Dienststellen der Stadt Wien

+ Magistratsabteilung 37 – Baupolizei, 1200 Wien, Dresdner Straße 73-75

- Dr. Gerhard Cech, Dienststelleleiter
 - o Auskunft über den Stand der Einreichung vom 30.11.2018

+ Magistratsabteilung 41 – Stadtvermessung, 1190 Wien, Muthgasse 62,

- Gerhard Sonnberger, Fachbereich Photogrammetrie und 3D-Modellierung
- Dipl.-Ing. Hubert Lehner, Fachbereichsleiter
 - o Erstellung von Renderings und Visualisierungen zu Bestand, projekt „A“ und Projekt „B“

+ Magistratsabteilung 21A – Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest, 1010 Wien,

Rathausstraße 14-16

- Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger, Abteilungsleiter
- Hanns Tietze, TOAR
 - o Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, inklusive Erläuterungsberichte und Texte

4.2 Schriften, Berichte:

Berichte der UNESCO:

- *MISSION REPORT –Historic Centre of Vienna (C 1033) & Palace and Gardens of Schönbrunn (C 786) (Austria), 17-20 September 2012 (Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Thirty-seventh session / Phnom Penh, Cambodia, 16-27 June 2013 ; Item 7 of the Provisional Agenda: State of conservation of properties inscribed on the World Heritage List and/or on the List of World Heritage in Danger.)*
- *MISSION REPORT –Historic Centre of Vienna (C 1033) & Palace and Gardens of Schönbrunn (C 786) (Austria), 17-20 September 2012 (Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Thirty-seventh session / Phnom Penh, Cambodia, 16-27 June 2013 ; Decisions Adopted By The World Heritage Committee At Its 37th Session (Phnom Penh, 2013)*
- *ICOMOS Reactive Monitoring Mission to the World Heritage property “Historic Centre of Vienna” (Austria) (C1033), 16. – 19. November 2015, Mission Report*
- *United Nations Educational, Scientific And Cultural Organization Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Fortieth session, Istanbul, Turkey, 10 - 17 July 2016. UNESCO Headquarters, Paris, France 24-26 October 2016, Report of the Decisions adopted during the 40th session of the World Heritage Committee (Istanbul/UNESCO, 2016)*
- *United Nations Educational, Scientific And Cultural Organization Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Forty-first session, Krakow, Poland, 2 – 12 July 2017 Decisions adopted during the 41st session of the World Heritage Committee (Krakow, 2017)*
- *United Nations Educational, Scientific And Cultural Organization Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Forty-second session, Manama, Bahrain, 24 June – 4 July 2018 Decisions adopted during the 42nd session of the World Heritage Committee (Manama, 2018)*
- *Report On The Joint High Level UNESCO World Heritage Centre ICOMOS Advisory Mission To The Historic Centre Of Vienna, Austria [1033]; from 11 to 15 November 2018,*
- *United Nations Educational, Scientific And Cultural Organization Convention Concerning The Protection Of The World Cultural And Natural Heritage World Heritage Committee, Forty-third session, Baku, Republic of Azerbaijan, 30 June – 10 July 2019 Decisions adopted during the 43rd session of the World Heritage Committee (Baku, 2019)*
- -----
- *Operational Guidelines for the Implementation of the World Heritage Convention UNITED NATIONS EDUCATIONAL, SCIENTIFIC AND CULTURAL ORGANISATION INTERGOVERNMENTAL COMMITTEE FOR THE PROTECTION OF THE WORLD CULTURAL AND NATURAL HERITAGE, Annex to Decision 39 COM 11, 8 July 2015*
- -----
- Prof. Dr.-Ing. Michael KLOOS, u.a. *Heritage Impact Assessment Bauvorhaben „Heumarkt Neu“ und Entwicklung der Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“, Februar 2019 (Auftraggeber: Bundeskanzleramt der Republik Österreich)*



Schriften und Dokumente der Stadt Wien (Auszug):

- CITIES FACING DEVELOPMENT AND PRESERVATION. ORGANIZATION OF WORLD HERITAGE CITIES: *The Vienna Declaration*. Vienna 2019.
- EXPERTINNEN WORKSHOP – HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN. 14.-15. März 2018. Ergebnisbericht
 - *Ergebnis des kooperativen ExpertInnenverfahrens Hotel InterContinental Wien - Wiener Eislaufverein 2012 (Auszug)*
- Ergebnisprotokoll der 40. Sitzung der Stadtentwicklungskommission und 56. Sitzung des Arbeitsausschusses der Stadtentwicklungskommission, Wien, dat. 29.4.2013,
- FACHBEIRAT FÜR STADTPLANUNG UND STADTGESTALTUNG: *Plan Nr. 7984 – FB 8138 (Wiedervorlage). Festsetzung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes [...] an die Magistratsabteilung 21*, dat. 21. Dezember 2016
- MAGISTRATSABTEILUNG 18 (Hg.): *Hochhäuser in Wien – Städtebauliche Leitlinien. Richtlinien für die Planung und Beurteilung von Hochhausprojekten*, Wien 2002 (= Nr. 46: Werkstättenberichte)
- MAGISTRATSABTEILUNG 21 (Hg.): *BEILAGE I – Planentwurf 7984 – 3., Eislaufverein. Umweltbericht zur Darstellung der mit der Festsetzung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes verbundenen Umweltauswirkungen für das 2,7 ha große Gebiet zwischen Johannesgasse, Am Heumarkt, Lisztstraße und Lothringerstraße im 3. Wiener Gemeindebezirk*. Wien November 2016
- MAGISTRATSABTEILUNG 21 (Hg.): *Hochhäuser in Wien*. Broschüre. Wien o.J. (2001?)
- MAGISTRATSABTEILUNG 21 (Hg.): *Masterplan Glacis. Beschlussdokument zur Stadtentwicklungskommission am 11. November 2014*. Wien 2014.
- MAGISTRATSABTEILUNG 21 (Hg.): *STEP 2025 – Fachkonzept: Hochhauskonzept Wien. Strategien zur Planung und Beurteilung von Hochhausprojekten*. November 2014
- MAGISTRATSABTEILUNG 21 (Hg.): *STEP 2025 – Fachkonzept: Hochhäuser. Hochhauskonzept Wien. Strategien zur Planung und Beurteilung von Hochhausprojekten*. Wien 2014(=Nr. 146: Werkstattbericht)
- *Rathauskorrespondenz, diverse*
- STÄDTEBAULICHER VERTRAG gemäß § 1a der Bauordnung für Wien über die Errichtung und Erhaltung von Infrastrukturmaßnahmen und sonstige Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „InterContinental Wien“, Wien 24.4.2017
- WIENER STADTENTWICKLUNGS-, STADTPLANUNGS- UND BAUGESETZBUCH (Bauordnung für Wien – BO für Wien, idgF 2018
- Rudolf ZUNKE -PowerPoint „Heritage Impact Assessment Historic Centre of Vienna, finale Version DEUTSCH_7 April 2017“
- Rudolf ZUNKE - Renate SCHIERHUBER: FACT-SHEET – UNESCO Weltkulturerbe „Historisches Zentrum von Wien“; Übersicht Meilensteine der Abstimmung zwischen der Stadt Wien und den Gremien der UNESCO im Zusammenhang mit dem Projekt Heumarkt-Eislaufverein; Version 17. Dezember 2019.

Urteil des Verwaltungsgerichtshofes

Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts der Republik Österreich (GZ: W104 2211511-1/53E)

4.3 Literatur (Auszug)

1. Bezirk – Innere Stadt

- CZEIKE, Felix: *Wiener Bezirkskulturführer. I. Innere Stadt*. Wien 1983.
- CZEIKE, Felix (Hg.): *Wien in Alten Ansichtskarten. Innere Stadt*. Zaltbommel 1982.
- DEHIO-HANDBUCH: *Wien – I. – Innere Stadt*. Wien 2003.
- ELLENBERGER, Hugo/BANDION, Wolfgang J.: *16 Spaziergänge durch Wiens Innere Stadt*. überarb. Neuaufl., Wien 1984.
- GRABOVSKI, Ernst: *Wien, 1. Bezirk – Die Innere Stadt*. Erfurt 2002.
- HAMTIL, Kurt: *Wiens 1. Bezirk Innere Stadt in alten Fotografien*. Wien 2006.
- MESSNER, Robert: *Topographie von Alt-Wien. Die Innere Stadt im Vormärz*. Wien 1996. 2 Bände.
- MUCNJAK, Robert: *Führer durch Alt-Wien. Innere Stadt*. Wien 1980. (= Nr. 3, Schriftenreihe des Bezirksmuseums Innere Stadt)
- SCHLEGEL, Gert/WICKENBURG, Erik G./KAUT, Hubert: *Wien - Innere Stadt*. Wien 1969.
- SEEMANN, Helfried/LUNZER Christian (Hg.): *WIEN – ALBUM. Innere Stadt: Stadtmauer, Tore, Basteien 1850–1860*. Wien 1995.
- SEEMANN, Helfried/LUNZER Christian (Hg.): *WIEN – ALBUM. Innere Stadt: Das alte Wien 1860–1900*. Wien 1995.
- SEEMANN, Helfried/LUNZER Christian (Hg.): *WIEN – ALBUM. Innere Stadt: Die Ringstraßenzeit 1870–1910*. Wien 1995.
- WIENER BEZIRKSDATEN: *Magistrat der Stadt Wien. Innere Stadt*. Wien 1995.
- WEHDORN, Manfred: *Baualtersplan Wien – Innere Stadt*. Wien 2011.
- WIENER BEZIRKSDATEN: *Magistrat der Stadt Wien*. Wien. *Innere Stadt*. Wien 1995

3. Bezirk – Landstraße

- CZEIKE, Felix: *Wiener Bezirkskulturführer. III. Landstraße*. Wien 1984.
- CZEIKE, Felix (Hg.): *Wien in Alten Ansichtskarten. Landstraße und Simmering*. Zaltbommel 1983.
- DEHIO-HANDBUCH: *Wien – II. bis IX. und XX. Bezirk*. Wien 1993.
- HAMTIL, Kurt: *Wiens 1. Bezirk Innere Stadt in alten Fotografien*. Wien 2006.
- HAUER, Karl: *Bezirksmuseum 3 – Landstraße*. Wien 2003. (= Beiheft 2/2003, Wiener Geschichtsblätter)
- KINZ, Maria: *Damals auf der Landstraße* . Wien 1992.
- KONNERT, Wilfried: *Landstraße – Von der Vorstadt zum Zentrum*. Wien 1980.
- KRETSCHMER, Helmut: *Landstraße*. Wien 1982.
- MESSNER, Robert: *Topographie von Alt-Wien, 5.Teil – Die Landstraße im Vormärz*. Wien 1978.)



- RÖMER, Christoph: *Wien – Landstraße. Ein Bilderbogen*. Erfurt 2001
- SEEMANN, Helfried/LUNZER Christian (Hg.): *WIEN – ALBUM. Landstraße 1860–1930*. Wien 1992
- STOLLHOF, Alexander/WEISSMÜLLER-ZAMETER, Doris: *Ein Bezirk schreibt sein Buch. Die Landstraße 1933–55*. Wien 2006.
- DIE TOPOGRAFIE WIENS, Organ für Lokalhistorik: *Die Landstraße mit den Gemeinden Weißgärber und Erdberg*. Wien 1932
- WIENER BEZIRKSDATEN: *Magistrat der Stadt Wien. Wien. Landstraße*. Wien 1995.
- WIENER BEZIRKSHANDBÜCHER. 3. Bezirk: *Landstraße*. Wien 2002.
- ZABRANA, Rudolf (Hg.): *Die Landstraße. Eine Kulturgeschichte des 3. Wiener Gemeindebezirks*. Wien 2012.
- ZIAK, Karl: *Das neue Landstraßer Heimatbuch*. Wien 1975.

WEV – Wiener Eislaufverein

- BAUMANN, Ludwig: *Baubeschreibung des Olympion*, Wien o.J. (~1896?).
- HUNDERT JAHRE WIENER EISLAUFVEREIN. Wien 1966/67.
- MEISINGER, Agnes: *150 Jahre Eiszeit. Die große Geschichte des Wiener Eislauf-Vereins*. Wien 2017.

Ringstraße

- BALTZAREK, Franz/HOFFMANN, Alfred/STEKL, Hannes: *Wirtschaft und Gesellschaft der Wiener Stadterweiterung*. Wiesbaden 1975. (= Band 5: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- BELLONI, Ernst: *Die Wiener Ringstraßenzone. Ihre Entstehung und Verbauung*. Wien 1940.
- BERNHARD, Marianne: *Die Wiener Ringstraße. Architektur und Gesellschaft 1858–1906*. Wien 1992
- DMYTRASZ, Barbara: *Die Ringstraße. Eine europäische Bauidee*. Wien 2008.
- EGGERT, Klaus: *Die Ringstraße*. Wien 1971. (= Band 7, Wiener Geschichtsbücher)
- EGGERT, Klaus: *Der Wohnbau der Wiener Ringstraße im Historismus 1855 bis 1896*. Wiesbaden 1976. (= Band 7: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN: *Wien 1850–1900. Welt der Ringstraße*. Wien 1969. (Katalog zur 31. Sonderausstellungen)
- KALMÁR, János / LEHNE, Andreas: *Die Wiener Ringstraße*. Wien 1999.
- KOHLBAUER-FRITZ, Gabriele (Hg.): *Ringstraße. Ein jüdischer Boulevard*. 2. Auflage, Wien 2015. (= Ausstellungskatalog Jüdisches Museum Wien)
- KRISTAN, Markus: *Die Architektur der Wiener Ringstraße 1860–1900*. Wien 2003.
- LICHTENBERGER, Elisabeth: *Wirtschaftsfunktion und Sozialstruktur der Wiener Ringstraße*. Wien 1970. (Böhlaus Nachfolger) (= Band 6: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- MASANZ, Michael/NAGL, Martina: *Ringstraßenallee. Von der Freiheit zur Ordnung vor den Toren Wiens*. Wien 1996. (= Band 30, Forschungen u. Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte)
- MOLLIK, Kurt/REINING, Hermann/WURZER, Rudolf: *Planung und Verwirklichung der Wiener Ringstraßenzone. Textband*. Wiesbaden 1980. (= Band 3/1: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- MOLLIK, Kurt/REINING, Hermann/WURZER, Rudolf: *Planung und Verwirklichung der Wiener Ringstraßenzone. Bildband*. Wiesbaden 1980. (= Band 3/2: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)

- MÜLLER, Peter: *Die Ringstraße auf alten Ansichtskarten*. Wien 1990.
- ÖHLINGER, Walter/OROSZ, Eva-Maria (Hg.): *Die Wiener Ringstraße in ihrer Vollendung und der Franz-Josefs-Kai in Ansichten von Ladislaus Eugen Petrovits*. Wien 2014.
- PLANNER-STEINER, Ulrike/EGGERT, Klaus: *Die Wiener Ringstraße – Die Bauten und ihre Architekten. Friedrich von Schmidt, Gottfried Semper, Carl von Hasenauer*. Wiesbaden 1978. (= Band 8/2: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- SCHEDIWY, Robert: *Ringstraßen Elegie. Der etwas andere Stadtführer durch Wiens Prachtstraße*. Wien 2015.
- SCHIEFER, Herbert/WANZENBÖCK, Hans: *Die Ringstraße. Als Wien zur Weltstadt wurde*. Wien 1988.
- SCHMID, Michael: *Die Wiener Ringstraße. Der Kunst- und Kulturführer rund um den Ring. Band 1 – vom Stubenring bis Kärntner Ring*. Wien 2013.
- SPRINGER, Elisabeth: *Geschichte und Kulturleben der Wiener Ringstraße*. Wiesbaden 1979. (= Band 2: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- STÜHLINGER, Harald R. (Hg.): *Vom Werden der Wiener Ringstraße*. Wien 2015.
- WAGNER-RIEGER, Renate: *Die Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche. Das Kunstwerk im Bild*. Wien-Köln-Graz 1969. (= Band 1: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)
- WEHDORN, Manfred: *Die Bautechnik der Wiener Ringstraße*. Wiesbaden 1979. (= Band 11: Wiener Ringstraße – Bild einer Epoche)

Stadtbefestigung (Glacis)

- FRITSCH, Susanne/TAUBER, Hannes: *Der Fall der Bastei. Die Wiener Befestigungsanlagen und ihr Ende 1857*. Wien 2007. (= Beiheft 3/2007, Wiener Geschichtsblätter)
- HUMMELBERGER, Walter/PEBALL, Kurt: *Die Befestigung Wiens*. Wien 1974. (= Band 14, Wiener Geschichtsbücher)
- MELICHER, Theophil: *Die städtebauliche Entwicklung im Bereich der ehemaligen Befestigungsanlagen, gezeigt an den sechs größten österreichischen Städten: Graz, Klagenfurt, Salzburg, Wien, Innsbruck und Linz zwischen 1800 und 1900*. 2 Bände. Wien 1965.
- STADTARCHÄOLOGIE WIEN (Hg.): *Mauern um Wien. Die Stadtbefestigung von 1529 bis 1857*. Wien 2009. (= Band 6, Wien Archäologisch).

Wienfluss

- ATZINGER, Franz/GRAVE, Heinrich: *Geschichte und Verhältnisse des Wien-Flusses sowie Anträge für dessen Regulierung und Nutzbarmachung*. Wien 1874
- GRADT, Julius: *Die Wienfluß-Regulierung – Eine Studie*. Wien 1889.
- HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN: *Der Wienfluß*. Wien 1980. (Katalog zur 65. Sonderausstellungen).
- MA 29: *Wienflussbebauung. Generalinstandsetzung der Ohmannschen Wienflussbebauung*. Folder, Wien o.J. (~2005).
- NIELSEN, Astrid: *Friedrich Ohmanns Wienfluß-Anlagen. Ein Beitrag zur Gestaltung der Stadtlandschaft um 1900*. Kiel 1996.
- PAUL, Martin: *Die Regulierung und Einwölbung des Wienflusses*. Wien 1903. In: Deutsche Bauzeitung, Jahrgang 37, Berlin 1903.



Wien – Stadtentwicklung, allgemein

- BOBEK, Hans/ LICHTENBERGER, Elisabeth: *Wien, Bauliche Gestalt und Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*. Wien 1978.
- CZEIKE, Felix: *Historisches Lexikon Wien*. 6 Bände. Wien 1994 f.
- LICHTENBERGER, Elisabeth: *Die Wiener Altstadt. Von der mittelalterlichen Bürgerstadt zur City*. Wien 1977.
- LICHTENBERGER, Elisabeth: *Stadtgeographischer Führer Wien*. Berlin 1978.
- DIE STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG WIENS BIS 1945. *Ausstellungskatalog der Geschäftsgruppe Stadtplanung*. Wien 1979.
- STADTENTWICKLUNG WIEN. *Bausteine für die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplanes*. Wien 1991. (= Band 29, Beiträge z. Stadtforschung, -entwicklung u. -gestaltung)
- STADTENTWICKLUNGSPLAN FÜR WIEN, ENTWURF. Wien 1981. (MA 18–Geschäftsgruppe Stadtplanung, Stadtstrukturplanung)
- STADTENTWICKLUNGSPLAN FÜR WIEN 1994, in: *Perspektiven/der aufbau*“, Heft 10/1994.
- STADTENTWICKLUNGSPLAN WIEN. Wien 1985. (MA 18–Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Stadterneuerung, Stadtstrukturplanung)
- STADTPLANUNG WIEN (Hg.): *Schwerpunkte der Stadtentwicklung Wiens seit 1945 [bis 1991]. Zeittabelle*. Broschüre, Wien 1991).
- STADTPLANUNG WIEN (Hg.): *Wien in Planung. Stadtentwicklung und Stadterneuerung Wien Innen/Wien West*. Folder zur Ausstellung, Wien o.J. (~1995).
- WIEN 2000. *Der Stadtentwicklungsplan für Wien. Die Städtebauliche Entwicklung Wiens von 1945–1981*. Wien 1981. (Ausstellungskatalog der Geschäftsgruppe Stadtplanung)

Welterbestätte „Wien Innere Stadt – Das historische Zentrum Wiens“

- INTERNATIONALE KONFERENZ WELTERBE UND ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR. *Vom Umgang mit der historischen Stadtlandschaft. conference report 12.-14.05.2005 Vienna-Wien*, Wien 2005.
- MAGISTRATSABTEILUNG 18 (Hg.); *Konferenzbericht: Welterbe und zeitgenössische Architektur*, Wien 2005 (= Nr. 74: Werkstättenberichte)
- STADTPLANUNG WIEN (Hg.): *Wien, Weltkulturerbe – Der Stand der Dinge*. Wien 2006.
- WEHDORN, Manfred: *Wien. Das historische Zentrum: Weltkulturerbe der UNESCO*. Wien 2004.
- WEHDORN, Manfred: *Wien. Ein Stadtführer durch das Weltkulturerbe der UNESCO*. Wien 2003.
- WIEN UND DAS WELTKULTURERBE, in: *Perspektiven/der aufbau*“, Sondernummer Dez. 2002
- WIEN – INNERE STADT. WELTKULTURERBE UND LEBENDIGES ZENTRUM. Wien 2009.
- WIEN – INNERE STADT. WELTKULTURERBE UND LEBENDIGES ZENTRUM. Wien 2014.

- REPUBLIK ÖSTERREICH/BDA (Hg.): *Wien - Historisches Stadtzentrum. Nominierung zur Aufnahme in die Weltkulturerbeliste*. Wien 2000. (Nominierungsunterlagen für den Antrag bei der UNESCO)

